

Jahresbericht

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Mönchengladbach e.V.

2018





Alle Fotos soweit nicht anders gekennzeichnet: DRK Archiv

Vorwort

Liebe Rotkreuzler, liebe Mitarbeiter,

mit der aktuellen Kreisversammlung 2019 endet ein weiteres Geschäftsjahr für den Kreisverband Mönchengladbach in Verbindung mit Neuwahlen des gesamten Vorstandes.

Auch in diesem Geschäftsjahr ein kleiner Rückblick auf das Jahr 2018/2019, mit dem unermüdlichen Einsatz unserer Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Aktivitäten und Einsätze prägten auch das zurückliegende Geschäftsjahr. Viele ehrenamtliche Stunden unserer Helfer standen im Fokus der Öffentlichkeit, insbesondere bei Großeinsätzen wie Bombenfunde und Konzerte im Hockeypark oder VDZ. Die kleinen Einsätze bei Veranstaltungen, wo eine Sanitätsversorgung vorgeschrieben ist, darf hierbei nicht vergessen werden.



Besonders zu erwähnen ist der Einsatz und die vielen Aktivitäten unseres Jugendrotkreuzes, sei es bei der Stadtrallye 2018 mit allen Hilfsorganisationen und dem Verein Sicher-Miteinander e. V. oder der Aktion "Kinder für Kinder" mit der NEW und nicht zu vergessen den Einsatz beim Neujahrsempfang des Kreisverbandes. Jugendarbeit ist unsere Zukunft und vor allem wichtig für den Nachwuchs für die Bereitschaften des DRK Kreisverbandes.

Auch ein Highlight für den Kreisverband war die Gründung der Alters- und Ehrenkameradschaft, die sich mittlerweile fest integriert hat und ihre eigenen Aktivitäten entwickelt. Kein Vergessen der ehemaligen aktiven Mitglieder.

Ein besonderer Dank an unsere Mitarbeiter der Sozialstation, die täglich und teile rund um die Uhr für unsere zu betreuenden Patienten da sind, ihr Einsatz am Menschen ist mit Geld nicht zu bezahlen.

Nochmals Danke an alle ehrenamtlichen Helfer für ihren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr sowie ein Danke an alle hauptamtlichen Mitarbeiter des Kreisverbandes.

Liebe Rotkreuzler und Mitarbeiter, bleiben Sie weiterhin dem DRK Kreisverband Mönchengladbach treu und unterstützen Sie durch Ihren persönlichen Einsatz unsere Bürger in der Stadt Mönchengladbach.

Berthold Nielsen

Vorsitzender

Kreisvorstand 2018



Vorsitzender:	Berthold Nielsen
Stellvertretende/r Vorsitzende/r:	Norbert Post Hildegard Wester
Schatzmeister:	Marcel Geffe
Justitiar:	Detlev Schmitz
Kreisverbandsarzt: bis 08.05.2018: ab 29.06.2018:	Wolfgang Nüske Dr. Dr. Ilka von der Stein
Kreisbereitschaftsleiter:	René Hartmann
JRK-Kreisleiter:	Daniel Engels
für die Gemeinschaft Neuwerk: bis 20.08.2018:	Fabian Franken
für die Gemeinschaft Rheind.:	Sarah Brandt
für die Gemeinschaft Rheydt: bis 15.05.2018: ab 29.06.2018:	Yvonne Peiler Zangs Frederike Bruns
für die Gemeinschaft Wickrath:	Susanne Fleck
Kreisgeschäftsführer:	Mike Boochs

Geschäftsstelle

Kreisgeschäftsführer	Mike Boochs
Stellv. Kreisgeschäftsführer / Buchhaltung / Personalwesen / Liegenschaften	Jürgen Nowak
Assistenz der Geschäftsführung / Öffentlichkeitsarbeit / Controlling	Carsten Junghans
Personalsachbearbeitung	Anita Nielsen
Leiter „Ausbildung und Qualifizierung“ /Koordinator Schulsanitätsdienst	Claus Rönneper
Ausbilder Breitenausbildung	Carsten Fleck Christian Grunow Harald Magoley Christian Grunow Irene Friedrich
Ausbilder Brandschutz	Carsten Junghans
Suchdienst	Petra Evertz
Fördermitgliederservice & Spendenwesen	Harald Magoley
Schirrmeister / Liegenschaft Hohenzollernstr.	Stefan Paulsen Corinna Cremer Barbara Schmitz Hella Schnitzler
Pflegedienstleitung Sozialstation	Sabine von der Heyde 43 Pflegekräfte
Sekretariat Sozialstation	Marion Sollich
Pflegekräfte Sozialstation (einschl. AAPV / SAPV)	Petra Dorfschmidt 26 Mitarbeiter/innen
Koordinatorin „Hauswirtschaftl. Dienst“	Margot Weltmaier / Lisa Schüller
Koordinatorin Betreuungsleistungen Betreuungs- und Hauswirtschaftskräfte	Irene Friedrich Kathrin Irmen
Rechnungswesen Gesundheitszentrum	Irene Friedrich
Mahlzeitendienst (MZD) / Essen auf Rädern	Dipl.Soz.Päd. Claudia Paulsen
Hausnotruf (HNR)	Dipl.Soz.Päd. Conny Wolff
Psychosoziale Begleitung	Dipl.Soz.Päd. Lindtraut, Valter
Koordinatorin	Gabriele Broicher
Ambulanter Hospizdienst	Noyan Scheeren (M.A.)
Begegnungsstätte Wickrath	Ekaterina Arinina
Migrationserstberatung Erwachsener	Zeynep Demir
Verwaltungshilfe MBE	Sandra Klaes
Flüchtlingsbetreuung	Svenja Oster
Zentrale Dienste	
Teilzeitbeschäftigte in den Bereichen MZD, Verwaltung, Hausmeister (geringfügig Beschäftigte/Honorarkräfte)	13 Mitarbeiter/innen
Auszubildende/r Kaufmann/frau für Büromanagement	Nadine Böttcher
Auszubildende/r Gesundheitskaufmann/frau	Jannis Hanowski Anika Utes
Auszubildende Pflegekräfte	Maida Omondi, Lina-Maria Pede

Das Ehrenamt

- zeigt sich von der besten Seite

Ehrenamt, Katastrophenschutz, Einsätze & Co

Mit 2018 liegt ein anspruchsvolles Jahr hinter den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unserer beiden Katastrophenschutz-Einsatzeinheiten in Mönchengladbach. Bevor wir auf die einzelnen Aktivitäten eingehen, möchten wir an dieser Stelle vor allem DANKE sagen für so viel ehrenamtliches Engagement, das all dies überhaupt möglich gemacht hat!



„Friederike“ sorgt für arbeitsreichen Jahresauftakt

Zum ersten Einsatz in dem noch jungen Jahr wurden unsere Helfer am 18. Januar alarmiert, als mit dem Orkantief „Friederike“ der stärkste Sturm seit mehr als zehn Jahren über Europa hinweg zog. Auch Mönchengladbach wurde dabei, wie zahlreiche weitere Städte in Nordrhein-Westfalen, in Mitleidenschaft gezogen, was zu über 300 Feuerwehreinsätzen im Stadtgebiet führte.

Das Deutsche Rote Kreuz unterstützte den als turnusmäßig zuständigen Koordinator Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund bei der Koordination und Verteilung der Verpflegung an die Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr.



Ein auf der DRK-Liegenschaft Am Baumlehrpfad umgestürzter Baum wurde durch die DRK-Fachgruppe Technik mit den Kettensägen der eigenen Einheit selbstständig zersägt und transportfähig gemacht. Die Rotkreuzler waren mehr als acht Stunden im Einsatz.

Jecke Tage fordern die Retter

Gut vier Wochen später stand mit der Karnevalssession der erste große Sanitätsdienst 2018 an. Neben einigen auswärtigen Einsätzen zur Unterstützung befreundeter Rotkreuz-Gliederungen betreuten Sanitätskräfte des DRK insbesondere am Karnevalssonntag und Rosenmontag die Stadtteilzüge in Mönchengladbach. Der bei bestem Wetter stattfindende Veilchendienstagszug wurde durch mehr als 200 Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen begleitet. Zwischen Altweiberdonnerstag und Veilchendienstag behandelten die Mönchengladbacher Rotkreuzler in mehr als 1.700 ehrenamtlichen Dienststunden über 100 Personen und transportierten 31 weitere Verletzte



oder Erkrankte in Akutkrankenhäuser. Ehrenamtlichen Dienststunden über 100 Personen und transportierten 31 weitere Verletzte oder Erkrankte in Akutkrankenhäuser.

Eine Nacht voller Partys

Der Tanz in den Mai war vergangenes Jahr durch die „1Live – Eine Nacht in Mönchengladbach“ geprägt. Im gesamten Stadtgebiet fanden parallel zahlreiche Events statt, die unter Gesamteinsatzleitung des Roten Kreuzes durch alle Hilfsorganisationen sanitätsdienstlich abgedeckt wurden. Auch aufgrund des leider schlechten Wetters blieben die notwendigen Hilfeleistungen unter dem erwarteten Rahmen. Die Helfer des DRK Mönchengladbach waren insbesondere am SparkassenPark und in der angrenzenden RedBox im Einsatz.

Ein Krankenhaus zieht um...

Der nächste Großeinsatz ließ nicht lange auf sich warten, denn am 26. Mai stand mit der Schließung des Standortes Sandradstraße der



Maria-Hilf Kliniken der Umzug von circa 100 Patienten in den neuen Standort Viersener Straße an. Während Rettungskräfte aus drei

Städten und Kreisen rund 80 liegende Patienten in Krankentransport- und Rettungswagen verlegten, begleiteten Sanitätshelfer der Hilfsorganisationen den Transport von knapp 20 sitzfähigen Patienten in Bussen der NEW.

Großeinsatz beim Santander Marathon

Erneut unter Gesamteinsatzleitung des DRK Mönchengladbach verlief am 3. Juni der



schon dritte Santander-Marathon durch unsere Stadt. Unterstützt von den Kollegen der DRK-Kreisverbände Düsseldorf, Aachen, Neuss und Viersen wurden insgesamt 20 Personen ambulant versorgt. Rettungsmittel des Roten Kreuzes transportierten 14 weitere Patienten in die Krankenhäuser der Stadt. Die mehr als 75 Einsatzkräfte verteilten sich neben Sanitätsstationen und Rettungsfahrzeugen auf sieben mobile Erstversorgungstrupps, die auf der gesamten Strecke für die medizinische Sicherheit von Besuchern und Sportlern bereitstanden.

Rotkreuzler versorgten mehrfach Feuerwehrleute

Neben diesen zahlreichen Großlagen konfrontierte das vergangene Jahr die Mönchengladbacher Rotkreuzler mit weiteren drei Alarmie-



rungen im Rahmen des Koordinators Hilfsorganisationen und drei Betreuungseinsätzen, die durch Kampfmittelentschärfungen notwendig wurden. Vor allem der großflächige Brand beim Entsorgungsunternehmens Drekopf am 9. Juli sowie die Bombenentschärfung in der Mönchengladbacher Innenstadt am 8. Dezember stellten die Ehrenamtlichen vor besondere Herausforderungen, die dank des Engagements der freiwilligen Einsatzkräfte aller Fachdienste des Katastrophenschutzes bewältigt werden konnten.

Großübung im Schnee

Am 3. März 2018 veranstaltete das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Mönchengladbach, bei eisigen Temperaturen auf dem Modellflugplatz in Wegberg eine Übung für die Mitglieder seiner Katastrophenschutz-Einsatzeinheiten. Szenario der durch den stellvertretenden Kreisbereitschaftsleiter Volker Jahn geplanten Übung war eine Explosion beim Umfüllen von Flugbenzin in



einer an den Flugplatz angrenzenden Hütte. Dabei wurden ca. zehn Personen verletzt, davon drei schwer und teilweise lebensbedrohlich. Diese Herausforderung war den über 30 ehrenamtlichen Rettungskräften jedoch bis kurz vor dem Aufbruch zum Übungsort von der Rotkreuzunterkunft in Rheindahlen aus nicht bekannt, sodass die Führungs- und Einsatzkräfte sich nur begrenzt auf das einstellen konnten, was sie erwartete. Damit wurde eine möglichst realitätsnahe Übungssituation geschaffen, die den Teilnehmern alles abverlangte.

Die Verletzten und unverletzten Betroffenen auf dem Gelände des Wegberger Flugplatzes wurden durch die Realistische Unfalldarstellung des Mönchengladbacher Jugendrotkreuzes dargestellt. Die Mitglieder

der Gruppe erlernen dieses Handwerk ausführlich in mehreren Lehrgängen und schafften es so auch dieses Mal, für die Sanitäter und Betreuer der DRK-Einsatzinheit eine außerordentliche Belastungssituation zu erzeugen. Protagonisten des Tages waren die Mitglieder der eingesetzten Einsatzinheit, die eine landesweit definierte Komponente des Katastrophenschutzes darstellt. Mit je 33 Helfern sind zwei dieser Einheiten in der Lage, bis zu 50 verletzte Patienten oder 500 unverletzte Be-



troffene autark zu betreuen. Jede Kommune in Nordrhein-Westfalen stellt vier dieser Einheiten durch ehrenamtliche Mitglieder der vier anerkannten Hilfsorganisationen ASB, DRK, Malteser und Johanniter für Großschadenslagen zur Verfügung. Die Ausstattung geschieht anteilig durch das Land als Hauptverantwortlichen für den Katastrophenschutz und die beteiligten Organisationen. Ein öffentlich prägnanter Einsatz des noch vergleichsweise jungen Konzepts war unter anderem die Loveparade 2010 in Duisburg.

Das Rote Kreuz in Mönchengladbach stellt zwei der vier Einsatzeinheiten in Mönchengladbach.

n-tv Dokumentation zu Gewalt gegen Einsatzkräfte

Eine Besonderheit stellte bei der Übung im



März die Begleitung durch ein Aufnahmeteam des Fernsehsenders n-tv dar, das parallel zum Übungsablauf für eine Dokumentation über Gewalt gegen Rettungskräfte filmte.

Unterstützt wurde das Team dabei durch die Übungsteilnehmer, die über ihre eigenen Erfahrungen mit Gewalt in Einsätzen berichteten und entsprechende Situationen nachstellten. Das Deutsche Kreuz in Mönchengladbach freut sich besonders, dass auch dieses wichtige Thema in den Medien eine zunehmende Beachtung findet und die Mitglieder des hiesigen DRK an diesem eindrucksvollen Drehtag mitwirken konnten.



DRK MG goes Instagram

Seit April 2018 betreibt die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des DRK-Kreisverbandes Mönchengladbach um Philipp Hütter und René Hartmann neben einer offiziellen Facebook-Page auch eine eigene Präsenz in dem sozialen Netzwerk Instagram! Inhaltlicher Schwerpunkt der Seite ist das Rotkreuz-Ehrenamt in Mönchengladbach. Vor allem die Arbeit der Bereitschaften wird über den weiteren Kanal zeitgemäß und ansprechend präsentiert. Angelehnt an besondere Ereignisse finden aber auch die anderen Tätigkeitsfelder des Roten Kreuzes, ähnlich wie auf der mit über 3.000 regelmäßig erreichten Nutzern sehr erfolgrei-



chen Facebook-Page, ihren Platz in dem Instagram-Auftritt unseres Kreisverbandes.

Playmobil und Rotes Kreuz bringen Retter ins Kinderzimmer

Wer kennt sie nicht, die Spielfiguren von Playmobil: Seit Mitte des Jahres können sich Kinder auf eine neue Themenwelt freuen, denn das Rote Kreuz hält seitdem Einzug in die Spielzeugkisten. Mit verschiedenen Spielsets können Kinder die Arbeit des DRK kennenlernen und Hilfsszenen nachstellen. „Mama, wo ist mein Rettungsboot, ich habe einen Einsatz!“ Wenn Eltern diesen Satz nun aus dem Kinderzimmer hören, müssen sie keine Bedenken haben, dass ihre fünfjährige Tochter gleich den Motor startet. Zumindest nicht in der Welt der Erwachsenen. Die Spielwelt hat so einiges zu bieten: Spektakuläre Rettungsaktionen mit dem Schlauchboot, eine Hundestaffel sucht Verschüttete, der Rettungswagen rast mit lauter Sirene zum Unfallort. Zum „Rettungshelfer“ werden können Kinder seit dem letzten Jahr, denn seitdem sind die PLAYMOBIL-Figuren im Handel.

Neuer Betreuungskombi 2.0

Am 3. November 2018 übergab der Innenminister des Landes NRW, Herbert Reul, offiziell den neuen Betreuungskombi 2.0 in Düsseldorf an unseren Kreisbereitschaftsleiter René Hart-

mann, den Zugführer der Einsatz Einheit NRW EE MG 02, Roman Hernandez, und den Fachdienstberater Betreuung, Stefan Nagel. Insgesamt wurden im ersten Schritt 25 Fahrzeuge dieser Art gebaut und an die Hilfsorganisationen übergeben. Das allererste in Mönchengladbach versieht somit ab sofort in der Einsatz Einheit NRW MG 02 seinen Dienst. Was kann das neue Fahrzeug leisten? Neben der Möglichkeit, bis zu vier Rollstuhlfahrer zu transportieren, kann damit auch eine Anlaufstelle für Betroffene errichtet werden. Das hochwertige Material befindet sich in einem Rollcontainer, der im Heck des Katastrophenschutzfahrzeuges verladen ist.

Rotkreuzler erkunden Weihnachtsmärkte

Es geht im Roten Kreuz nicht nur darum, gemeinsam zu arbeiten, sondern vor allem auch um Gemeinschaft. Deshalb waren am 16. Dezember einige unserer Rotkreuzler nach einer arbeitsreichen Woche mal wieder in anderem Rahmen zusammen unterwegs. Denn es stand die schon traditionelle Weihnachtsmarkt-tour auf der Agenda. Unsere Ehrenamtlichen aus dem DRK besuchten gemeinsam mit einigen Mitgliedern aus dem Jugendrotkreuz die



Weihnachtsmärkte in Essen, Duisburg und Bochum. Eine starke Gemeinschaftsaktion zum Jahresabschluss!



Fördermittelbeschaffung

"Fördernde" Mitglieder

Nur durch die finanzielle Unterstützung unserer vielen Fördermitglieder ist unsere Hilfeleistung überhaupt erst möglich. Auch wenn unsere aktiven Mitglieder ehrenamtlich tätig sind, so entstehen doch erhebliche Kosten für deren Ausrüstung, Aus- und Weiterbildung und die Betriebs- und Vorhaltekosten. Ohne Fördermitglieder wäre uns eine Hilfeleistung, speziell auch im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes in dieser Größenordnung nicht möglich. Dafür ein besonders herzliches Dankeschön an die selbstlosen Spender und Förderer! Die Fördermitgliederbeiträge sind die finanzielle Basis und somit die wichtigste Grundabsicherung unserer Arbeit!

Leider setzt sich auch in 2018 der Trend fort, dass die Zahl der Fördermitglieder kontinuierlich zurückgeht. So ist die Anzahl der Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr um 3,47 % auf 4.392 zurückgegangen. Nachdem in der Vergangenheit durch Neu- und Erhöhungswerbungen die Spendensumme sogar gestiegen war, sind die Mitgliedsbeiträge in 2018 leider wieder um 1,3% gesunken.

Haus- und Straßensammlung

Seit vielen Jahren unterstützen die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet die Arbeit des DRKs indem die Schüler Spenden für die gemeinnützige Arbeit sammeln. Den Schulen fällt es, in Zeiten des Lehrermangel, leider zusehends schwerer, dieses Engagement aufrecht zu halten. So konnte eine Schule, die in den vorigen Jahren stets ein Leistungsträger in der Sammlung war, in 2018 leider kein Personal finden, dass vor Ort die Schüler hätte betreuen können.

Krisenmanagement im DRK

Das Deutsche Rote Kreuz ist die nach dem DRK-Gesetz anerkannte Nationale Rotkreuz-Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland und freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich. Als solche hat es die Aufgabe, das Recht und die Pflicht, sich mit seinem gesamten Potential auf den Schutz der Bevölkerung bei Katastrophen, Krisen und bewaffneten Konflikten vorzubereiten

und an deren Bewältigung im Rahmen des Bevölkerungsschutzes mitzuwirken. Die Hilfeleistung allein nach dem Maß der Not der hier von Betroffenen ist für das DRK dabei ausschlaggebend.

Das bedeutet, dass alle Einrichtungen (z. B. die Unterkünfte, Pflegeeinrichtungen und die Geschäftsstelle), alle hauptamtlich und alle ehrenamtlich Mitarbeitenden im Falle einer Krise für die Unterstützung der Bevölkerung zielgerichtet eingesetzt werden sollen. Das Gleiche gilt für das gesamte verfügbare Material (z. B. Fahrzeuge und Ausstattung der Einrichtungen). Diese Ziele sind in der Krisenmanagement-Vorschrift des DRK (K-Vorschrift) in verbindlich geltende Regelungen umgesetzt. Die K-Vorschrift ergänzt bereits bestehenden Satzungen, Vorschriften und Ordnungen.

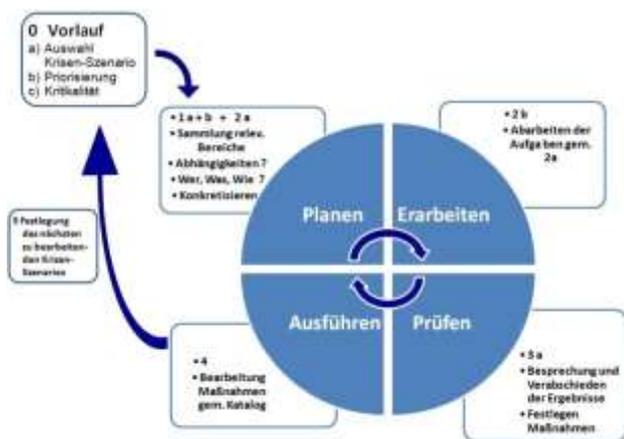
Bei der Umsetzung der Regeln muss bedacht werden, dass das DRK selbst zu den „kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) gehört. Dies bedeutet, dass es seine eingegangenen Verpflichtungen auch und gerade im Krisenfall erfüllen muss. Die Mitwirkung im Katastrophenschutz und der Schutz der Bevölkerung müssen auch und gerade im Krisenfall funktionieren. Der Ausfall seiner Dienstleistungen (z. B. die ambulante Pflege, der Menübringdienst oder der Hausnotruf) hätte zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerung. Die Menschen in unserer Stadt verlassen sich auf das Rote Kreuz, und zwar auch dann, wenn es keine formelle Beauftragung gibt. Deshalb gilt: Auf all das muss sich das gesamte DRK – der Bundesverband, alle Landesverbände und natürlich auch der Kreisverband Mönchengladbach – vorbereiten!

Für die Planung und Koordinierung der Umsetzung der Vorgaben der K-Vorschrift ist der Planungsstab (PIStab) zuständig. Im KV Mönchengladbach wurde für diese Arbeit ein „Kernteam“ des Planungsstabes gebildet, welches sich zu regelmäßigen Besprechungen – meist monatlich – trifft. Es setzt sich zusammen aus dem Kreisvorsitzenden Berthold Nielsen, der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Hildegard Wester, dem Kreisbereitschaftsleiter René Hartmann, dem Kreisgeschäftsführer Mike Boochs und dem Rotkreuzbeauftragten a. D. Manfred Petzold. Darüber hinaus nehmen hin und wieder der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Jürgen Nowak und der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Volker Jahn an den Sitzungen des Kernteams teil. In der Zeit von September 2015 bis Dezember 2018 wurden insgesamt 28 Besprechungen durchgeführt, davon 7 Sitzungen in 2018. Die Arbeitsschritte folgen dabei grundsätzlich dem vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz

und Katastrophenhilfe (BBK) definierten Katastrophenmanagementzyklus. Für die Bearbeitung der verschiedenen Krisen-Szenarien wurde vom Kernteam des Planungsstabes des KV MG zusätzlich ein weiter differenziertes Vorgehensmodell entwickelt.

Seit 2016 wurden folgende Themen bearbeitet:

- personelle Besetzung der Rollen und deren Aus- und Fortbildung
- Kreisbeauftragter für den Katastrophenschutz (KB-KatS)
- Verantwortlicher für das Krisenmanagement (VKM)
- Besetzung von Planungsstab und Einsatzstab
- Sammlung vorhandener KV-interner Festlegungen (z. B. Alarm- und Ausrückeordnungen)
- IT-Regelungen / Ausfall IT-Netz / IT-Notfallhandbuch
- Ermittlung dringlich zu bearbeitender Krisenszenarien
- Krisenszenario „Stromausfall“



- Alarmierung der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden im Krisenfall (z. B. bei länger andauerndem Stromausfall)
- Infrastruktur für den Einsatzstab (Räume, Ausstattung, Software)

Auf Ebene des DRK-Landesverbandes Nordrhein fand die Novembertagung „zur Vernetzung und zum komplexen Hilfeleistungssystem“ am 10.11.2018 in Krefeld statt.

Unter dem Motto „Krisen gemeinsam meistern - Rotes Kreuz, ein Netz das trägt!“ fanden einige Workshops statt. Der KV MG war vom LV gebeten worden, den Workshop zum Thema „DRK-Planungsstab - Wie machen wir das?“ auszurichten.

Das Vorgehen des Kreisverbandes und die bisherigen Erfahrungen wurden von drei Mitgliedern des Kernteams (KBL René Hartmann, KGF Mike Boochs, Manfred Petzold) vorgestellt. In zwei Sessions zu jeweils 45 Minuten wurden insgesamt 26 Vertreter*Innen aus den Kreisverbänden und dem Landesverband über

das „Konzept Planungsstab MG“ informiert.

Im Nachgang wurde den Teilnehmenden 10 im KV MG erarbeitete Dokumentenvorlagen zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt. Dieser Workshop führte zu einer so positiven Resonanz, dass der KV MG zu zwei weiteren Präsentationen im Jahr 2019 eingeladen wurde.

Außerdem wurde in 2018 eine Planübung des Einsatzstabes vorbereitet und am 25.11.2018 durchgeführt. Erstmals wurden dabei zwei verschiedene Szenarien durchgespielt. Zunächst war die Alarmierung und der Einsatz der Einsatzformationen des Kreisverbandes (Einsatzeinheiten und Patiententransportzug) bei einer Evakuierungslage durchzuspielen. Dabei standen die Arbeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte und deren Unterstützung bei der Betreuung der Evakuierten durch hauptamtlich Mitarbeitende im Vordergrund. Beim zweiten Szenario ging es um die Bewältigung einer Pandemielage.

Ziel dabei war, den ambulanten Pflegedienst



des Kreisverbandes durch ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den Einsatzformationen zu unterstützen. An der Planübung nahmen 10 hauptamtlich Mitarbeitende und 10 ehrenamtliche Einsatzkräfte teil. Außerdem waren 5 Übungsbeobachter dabei. Die beiden Übungsdurchgänge dauerten jeweils ca. 60 Minuten plus anschließender Feedback-Runde. Manfred Petzold zog nach der Übung folgendes

FAZIT:

Es war schon erstaunlich, wie schnell sich alle Beteiligten, sowohl die Leiter der Sachgebiete als auch die Assistenzkräfte, auf die durchaus wechselseitig ungewohnten Lagen eingestellt haben. Mit großer Konzentration gingen beide Teams daran, die gestellten Aufgaben zu bewältigen. Und auch die Übungsleitung – ebenfalls wechselseitig von Haupt- und Ehrenamt besetzt – hatte gut zutun, die vorbereiteten Übungseinlagen auf den Weg zu schicken und auf alle Maßnahmen des Einsatzstabes zu reagieren. Also: Tolle Zusammenarbeit, gegenseitig viel gelernt, einige AHA-Effekte erzielt, vorgedachte und vorgeplante Lösungen wur-



den bestätigt, die ein oder andere vorbereitete Lösung wurde vermisst ... aber genau das war ja Sinn und Zweck dieser Planübung! Nach knapp vier Stunden gibt es eine ganze Reihe von Erkenntnissen, die jetzt aufgearbeitet werden ... streng nach dem Vorgehensgrundsatz Plan – Do – Check – Act (der Demingkreis lässt grüßen). Und die Akteure wurden mit einem sehr herzlichen DANKESCHÖN in den Sonntagabend geschickt.

Der Kreisausschuss der Bereitschaften hatte im Herbst 2017 einstimmig zum 01.01.2018 die Alters- und Ehrenkameradschaft des DRK Kreisverbandes Mönchengladbach e. V. (AEK DRK KV MG) gebildet. Die Landesbereitschaftsleitung des DRK Landesverbandes Nordrhein e. V. hatte der Gründung unverzüglich zugestimmt. Daraufhin hat der Kreisvorstand Ende 2017 „Geschäftsordnung AEK“

Alters- und Ehrenkameradschaft



beschlossen. In die Alters- und Ehrenkameradschaft können sowohl ehrenamtliche Mitglieder der Gemeinschaften als auch ehemalige neben- und hauptamtlich Mitarbeitende des Kreisverbandes sowie ehemalige Mitglieder des Kreisvorstandes wechseln.

Ihnen allen soll durch die Möglichkeit der Mitgliedschaft in der Alters- und Ehrenkameradschaft die Wertschätzung ihrer bisherigen - teilweise jahrzehntelangen - aktiven Arbeit ausgedrückt und die weitere Teilhabe an der Rotkreuzarbeit ermöglicht werden.

Ein erstes Treffen von 14 „Ehemalige“ fand

Ende März in der DRK-Begegnungs-stätte in Wickrath statt. Ein besonderer und ausdrücklicher Dank wurde dabei den Ehe- und Lebenspartnern und Familien der Teilnehmenden ausgesprochen. Der kommissarische Leiter der AEK – Manfred Petzold – betonte, dass oft vergessen werde, dass die so wichtige Unterstützung der Familien die meist nicht leichte Rotkreuzarbeit der Ehren- und Hauptamtlichen erst möglich mache.

Darüber hinaus gehörte es natürlich beim ersten Treffen auch dazu, dass über die aktuellen Angebote und Aktivitäten des Roten Kreuzes informiert wurde. Schließlich wurde noch über die weiteren Aktivitäten für 2019 abgestimmt.

Beim zweiten Treffen im Juni wurde über die Arbeit der Ortsgemeinschaften und Gliederung der Einsatzeinheiten informiert. Ferner wurden Einsatzfahrzeuge (KTW, RTW, Gerätewagen-Sanitätsdienst) vorgeführt. Schließlich wurde der bisherige kommissarische Leiter der Gruppe – Manfred Petzold – durch Wahl bestätigt.

Im Rahmen des dritten Treffens im Oktober fand eine gemeinsame Fahrt zum Rotkreuz-Museum im Kameradschaftshaus 10 der ehemaligen „NS-Ordensburg“ Vogelsang statt. Dieses Museum gehört zu den größten Rotkreuz-Museen in Europa.

Der Fokus der Ausstellungen liegt auf dem internationalen Völker- und Menschenrecht, der Geschichte und der internationalen humanitären Arbeit der Rotkreuzbewegung. Auf der Entdeckertour durch das Humanitarium erlebte die Gruppe das Abenteuer Menschlichkeit. Ausgehend von der Gründungsidee im Jahr 1859 über eine kurze Einführung in die weltweit größte humanitäre Bewegung, einer Zwischenstation in der Prager Botschaft 1989 und die Information über die Situation von Kindersoldaten im Krieg bekräftigen die Mitglieder ihre eigene Motivation, sich zu engagieren – **aus Liebe zum Menschen!**

Schularbeit



Projekt Kinder helfen Kindern: Annaschule

Gemeinschaftsgrundschule Burgbongert
Gemeinschaftsgrundschule Wickrath
Katholische Grundschule Weiersweg
Katholische Grundschule Günhoven
Katholische Grundschule Holt
Katholische Grundschule Ohler
Katholische Grundschule Untereicken
Katholische Grundschule Zeppelinstraße
Montessori Grundschule Speickerstraße

Projekt Schulsanitätsdienst:



Anne Frank Schule
Berufliche Schulen für Technik
Berufskolleg der evangelischen Stiftung Hephata
Berufskolleg Platz der Republik
Bischöfliche Marienschule
Franz-Meyers Gymnasium
Gesamtschule Hardt
Gesamtschule Rheydt
Gesamtschule Volksgarten
Geschwister-Scholl-Realschule
Gymnasium am Geroweiher
Gymnasium an der Gartenstraße
Hauptschule Kirschhecke
Heinrich-Lersch-Schule
Hugo-Junkers Gymnasium
Katholische Hauptschule Neuwerk
Katholische Hauptschule Rheindahlen
Katholische Hauptschule Stadtmitte
Maria Lenßen Berufskolleg
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium
Realschule Wickrath
Realschule Rheydt
Stiftisch Humanistisches Gymnasium

Projekt Streitschlichter:



Förderschule Rheydt
Gemeinschaftshauptschule Aachener Straße
Gemeinschaftshauptschule Dohler Straße
Georg-Büchner-Gymnasium
Gesamtschule Espenstraße
Gesamtschule Rheydt
Geschwister-Scholl-Realschule
Gymnasium Am Geroweiher
Gymnasium an der Gartenstraße
Hauptschule Kirschhecke
Katholische Hauptschule Stadtmitte
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium
Realschule Wickrath

Liebe JRK- Freunde,

Vorwort zum JRK-Jahresbericht



das vergangene Jahr 2018 war mit Rückblick auf die letzten Jahre mit Sicherheit das vielfältigste und arbeitsreichste für das Jugendrotkreuz in Mönchengladbach.

Wir sprachen in der Vergangenheit von unseren Herausforderungen und von unseren Ideen. Diese haben wir zum größten Teil verwirklicht und dazu das Angebot in Mönchengladbach um einiges erweitern können.

Wir haben dank sorgsamer Vorgehensweise beim Aufbau der Gruppen unser Portfolio auf sechs außerschulische Gruppen, vier Projektgruppen und zwei Arbeitsgemeinschaften erweitern können.

Der Fortschritt in der Kommunikation mit automatisierten Broadcasts, einer App für Dienste und die Nutzung von Online-Formularen haben den Informationsaustausch zwischen Leitung und den, in der Anzahl um knapp 20 % gestiegenen, Mitgliedern nicht nur verbessert, sondern auch stark vereinfacht.

Die klassische Mail ist außer bei strengen Formalitäten ausgestorben. So kommuniziert einfach niemand mehr. Die Hürden der DSGVO machen auch das Vorhalten von Kontaktdaten und deren Austausch für eine Kommunikation, die solche Freiheiten benötigt, obsolet. Gestiegene Zahlen und Zufriedenheit bei den Mitgliedern zeigen nun endlich, dass der Erfolg nicht nur noch eine gemessene Prognose ist, sondern eine Tatsache, die wir inzwischen 23 Leitungssämtern zu verdanken haben, die sich für das Jugendrotkreuz in Mönchengladbach besonders engagieren.

Stolz können wir sein, dass wir zu diesem Ziel unsere Öffentlichkeitsarbeit stetig verbessert haben, vor allem durch die Erhöhung der Wahrnehmung in den sozialen Medien. Inzwi-

schen ist dieser Bereich zu einer eigenen Arbeitsgemeinschaft mit einer eigens dafür zuständigen Leitungskraft, Herrn Daniel Maczolek, geworden.

Auf Bundesebene und Landesebene sind die Bestrebungen ebenfalls wahrgenommen und gewürdigt worden.

Beiträge aus unserem Kreisverband zeigen dank liebevoller Kleinarbeit und einer strengen inhaltlichen Strategie seismische Aktivität in der Vielfalt der anderen Beiträge auf Facebook und Instagram.

Wir hatten nie so viele Interessenten und Kontakte, die uns außerhalb der Schulwelt erreicht haben. Nun machen die Leitungskräfte inzwischen einen Anteil von knapp 10 % unserer Mitglieder aus, die das ganze Konstrukt tragen und bereichern. Diese Aufgabe muss nun in Zukunft auch gewürdigt werden und attraktiv bleiben.

Darin setzen wir unsere Kraft in 2019, dem großen Jahr der Wahlen in Mönchengladbach. Uns sind die Ideen noch nicht ausgegangen, warten wir also ab, was das kommende Jahr für uns im JRK bedeutet. Wir wünschen allen wieder viel Spaß beim Lesen unseres Berichtes.

Herzlichst

Daniel Engels

Die Gruppen

Neuwerk 1

Die dritte Gruppe hat sich in Neuwerk neugegründet und etabliert. Sie wurde kommissarisch von Roman Hernandez, Vanessa Kick und zeitweise von Celine Todoric geleitet. Im Jahr 2019 wird sie sich mit Wahlen konstituieren und eine Anerkennung erhalten.

Neuwerk 2

Diese Kindergruppe ist völliges Neuland und wurde in Neuwerk neu gegründet. Sie ist für das Alter von sechs bis zehn Jahre konzipiert und wurde kommissarisch von Simone Feldmann und Nina Schöne geleitet, nachdem die ersten Gruppenstunden mit der Kreisleitung zusammen stattfanden. Wir wünschen der Gruppe viel Aufwind und langen Bestand.

Neuwerk 3

Die inzwischen älteste Gruppe in Neuwerk, zeigt, dass eine ehemals als „die Kleinen“ bezeichnete Gruppe nun völlig im Roten Kreuz angekommen ist. Sie hat inzwischen über zwanzig Mitglieder, ihre Gruppenstunden sind regelmäßig gut besucht und die Mitglieder in allen Bereichen des JRK und bei Unterstützung der Bereitschaften tätig. Diese Gruppe lief unter der Leitung von Aileen Greff, Jan Strerath und Daniel Maczollek, der im Frühjahr von seinem Amt zurückgetreten ist und in das neue Medienteam wechselt.

Rheindahlen 1

Zu viel des Guten, war wohl das Mantra der stabilen Gruppe Rheindahlen. Regelmäßige Aktionen, Gruppenstunden und das Engagement der Gruppenleiter Eva Croon, Annica Daamen und Stefan Nagel, sorgten für einen immensen Zuwachs, der es nötig machte, die Gruppe zu teilen bzw. etwas für die Neuen zu schaffen. Und so gibt es fortan immer noch die klassische Gruppe Rheindahlen 1, mit immer noch mehr als 20 Mitgliedern und...

Rheindahlen 2

... eine neue Gruppe mit der Gruppenleitung bestehend aus Miriam Fabry, Laura Koriath und Ricarda Bennewitz. Diese Gruppe ist etwas kleiner, bietet dafür allerdings den dringend benötigten Platz in Rheindahlen.

Wickrath 2

Anders lief es in Wickrath. Diese Gruppe wurde im Jahr 2015 mit der ehemaligen Gruppe Wickrath 1 zusammengefasst. Und seitdem ist sie im ständigen Wandel. Immer wieder kommen neue, interessierte Mitglieder zu uns und

immer wieder verabschieden wir uns von den „Alteingesessenen“. Nicht weil es im JRK keinen Spaß macht. Im Gegenteil. Viele übernehmen inzwischen andere Aufgaben in unseren AGs und PGs. Die Mitgliederzahl liegt dennoch zwischen 25 und 30 und wird im Jahr 2019 zwangsläufig zu Maßnahmen führen, die die Gruppe zukunftsfähig macht.

PG Freunde des JRK

Diese Projektgruppe hält jene zusammen, die das JRK nicht verlassen können, aber ihre Prioritäten inzwischen in andere Rotkreuzbereiche verlegt haben. Sie zählt etwa 70 Mitglieder und sorgt für eine enge Bindung an unsere Kollegen, die auch gerne bei Zeiten unterstützen. Es ist eine Art Task Force, die dem JRK die Ehre einer weit umspannenden Gemeinschaft verleiht.

PG Bekleidung

Diese Projektgruppe soll Ideen entwickeln, wie die Kleidung für Dienste verbessert werden kann. Die Idee brachte der Kreisgeschäftsführer beim zweiten Kreisausschuss des Jahres ein und soll allen Interessen gerecht werden, nämlich der Sicherheit der JRK'ler, dem einheitlichen Bild in der Öffentlichkeit und der Zufriedenheit aller Parteien. Sie nimmt ihre Aufgaben voraussichtlich in 2019 auf und hat außer den Projektleitern Daniel Maczollek und Aileen Greff noch keine Mitglieder.

PG Sport und Freizeit

Diese Projektgruppe ist ein Proforma- Arbeitsgremium, welches von Aileen Greff gesteuert wird. Hier werden sportliche Aktivitäten wie das Volleyballtraining sowie Freizeitaktivitäten wie das Ferienprogramm oder die Wochenendfreizeit geplant. Zur Planung werden ganz bedarfsorientiert Helfer gewählt, welche die Projekte unterstützen.

PG Gruppenentwicklung / Mitgliedergewinnung

Normalerweise springt der Tiger und landet als Bettvorleger. Diese Projektgruppe startete als Bettvorleger und Pascal Eschweiler und Florian Schäffer hauchten ihr als neue Verantwortliche neues Leben ein. Nachdem die Projektgruppe in einen Dornröschenschlaf fiel, übernahm diese Aufgaben die zuständige Kreisleiterin, Aileen Greff. Nun ist sie wieder mit Ressourcen bestückt und berichtet ihre Ergebnisse an den Kreisausschuss. Der Arbeitsbereich der Gruppenentwicklung ist dabei in der Kreisleitung verblieben und der Schwerpunkt auf

die Mitgliedergewinnung gefallen. Eine spannende Aufgabe, die immer modern gelöst werden muss.

AG Notfalldarstellung

Die AG Notfalldarstellung arbeitet auch im Jahre 2018 unbeirrt des Führungswechsels von Christian Grunow zur damaligen Stellvertreterin Lea Strerath weiter. Das Führungsteam um Christian Grunow ist mit dieser Aufgabe nicht mehr betraut und die Arbeitsgemeinschaft soll in Zukunft auch einen Gruppencharakter enthalten. Um neue Führungskräfte zu etablieren und eine neue Gruppe zu manifestieren, bekommt Lea im Jahr 2019 Gelegenheit.

AG Redaktion & Medien

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit von Eva Croon und Daniel Engels ist dank der Bemühungen der letzten Jahre stetig gewachsen, aber raubt auch Ressourcen in der Kreisleitung. Da seit 2017 nunmehr Medienbeauftragte im Landesverband ausgebildet werden, kön-

nen immer mehr Aufgaben in diesem Bereich delegiert werden. Daniel Engels bleibt nicht länger in der Öffentlichkeitsarbeit und übergibt das Ressort vollständig an Eva. Zu ihrer Unterstützung entsteht eine neuartige AG, ein Medienteam, welches die Öffentlichkeitsarbeit planen und verbessern kann, sowie redaktionelle Arbeiten durchführen kann. Mitglieder des Teams können JRK'ler mit der Zusatzqualifikation Medienbeauftragte/r werden, die sich regelmäßig fortbilden. Die AG wird von Daniel Maczollek geleitet und hat inzwischen sechs Mitglieder.

Highlights 2018

12.-14.01.2018 Neujahrsempfang

An diesem Wochenende waren wir besonders



viel unterwegs. Am Freitag unterstützten wir den Neujahrsempfang unseres Kreisverbandes in der Gesamtschule Hardt. Wir versorgten unter anderem die Gäste mit Getränken und halfen noch beim Auf- und Abbau. Ein riesiges Dankeschön erhielten die jungen Helfer vom Vorstand. Sowohl Vorsitzender Berthold Nielsen als auch Manfred Petzold bedankten sich neben vieler zufriedener Gäste persönlich für den geleisteten Einsatz. Der Kreisleiter des JRK, Daniel Engels, ist sichtlich stolz auf die erbrachte Unterstützung, bedankte sich bei allen Helfern; allen voran den Stellvertreterinnen Aileen Greff, für die Koordination der Helfer sowie Eva Croon, für ihren Einsatz beim Abbau. „Diese Zusammenarbeit macht uns

groß und bestätigt die Integrität unserer Arbeit“, fügte er noch hinzu. Am Samstag besuchte Daniel Engels mit Kollegen der Bereitschaften den Neujahrsempfang der Bezirksvertretung Ost in Neuwerk. Außerdem verabschiedeten wir Ralf Hölscher aus der Landesleitung in Bad Münstereifel. Wir danken ihm für seinen jahrelangen Einsatz und wünschen ihm alles Gute!

28.01.2018 Prävention sexualisierter Gewalt

In Rheindahlen fand das Seminar "Prävention sexualisierter Gewalt" durch den Landesverband statt.

Dieser Lehrgang ist Voraussetzung, um bei uns Leitungsaufgaben zu übernehmen. Beim Lehrgang lernen die Teilnehmer, was sexualisierte Gewalt ist und wo und wie diese anfängt. Außerdem lag ein Fokus auf dem Täterprofil, den Motiven und den Vorgehensweisen.



Unabdingbar ist es zu wissen, wie die Gruppenleiter auf sexualisierte Gewalt adäquat reagieren und wie Betroffene Hilfe erfahren können. Unser herzlicher Dank geht an die hochmotivierte Bildungsreferentin Michaela Haller für die unglaublich intensive Planung, das wertvolle Wissen, das sie übermittelte und die großartige Gestaltung des kompakten Seminars.

12.02.2018 Red Handy Day

Als Ausdruck größter Missbilligung zum Einsatz von Kindersoldaten engagierte sich die Gruppe Neuwerk 3 nach dem Red Hand Day mit dem Sammeln roter Handabdrücke, die



über den Landesverband an die Politik übergeben wurden.

03.-04.03.2018 Notfalldarstellung

An diesem Wochenende war wieder besonders viel los in Mönchengladbach. Ab Freitagnachmittag begrüßten wir 18 angemeldete Schulsanitäter zum neuen San48-Lehrgang in Rheindahlen. Am Samstag unterstützte unsere Notfalldarstellung außerdem die Übung der Einsatzeinheiten.

05.04.2018 Benennung Internationale Botschafterin



Die Benennung von Eva Croon, aus der Kreisleitung Mönchengladbach, zur internationalen Botschafterin des Deutschen Jugendrotkreuzes



wird veröffentlicht. Sie ist damit als einzige JRK'lerin von der Gruppe über Kreis-, Landes- und Bundesebene bis in den internationalen Bereich vertreten und erhält wertvolle Einblicke.

28.04.2018 Rescue Cup

An diesem Samstag fand der Rescue Cup der Wasserwacht in Dahlem, im Kreis Euskirchen statt. Für den Jugendwettbewerb gab es verschiedene Stationen, in denen z. B. Erste Hilfe oder musisch, kulturelle Aufgaben zu bewältigen waren. Wir unterstützen den Landesverband mit Schiedsrichtern und Notfalldarstellern. Dabei trafen wir viele bekannte Gesichter aus verschiedenen Gemeinschaften, aus verschiedenen Kreisen. Das macht das Arbeiten besonders schön.

06.05.2018 Gruppenstunde Neuwerk 2

Die erste Gruppenstunde der Kindergruppe Neuwerk 2 fand statt. Sie wurde für 6-10-Jährige eröffnet und wird in Zukunft von Simone Feldmann und Nina Schöne geleitet. Für uns ist das eine ganz neue Welt und wir hoffen auf Erfolg mit diesem Modell.

24.05.2018 Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“

Eva führt das JRK- Mönchengladbach in die zweite Kampagnenphase zu „Was geht mit Menschlichkeit?“ ein. Das erste Jahr, die "Ich-Phase" ist vorbei, nun folgt die "Du-Phase" und 2019 werden wir in das dritte Kampagnenjahr, die "Wir-Phase" starten. Und weil einige unserer JRK Mitglieder bei der Eröffnung der Kampagne beim Supercamp 2017 in Prora auf Rügen waren, haben wir uns getroffen und auch anderen interessierten Mitgliedern etwas über die Kampagne erzählt. Wir reflektierten außerdem auch wie wir die Kampagne bis jetzt erlebt haben und wie wir uns den weiteren Verlauf der Kampagne im JRK Kreisverband Mönchengladbach vorstellen.

18.06.2018 Sommerfest JRK

Das Sommerfest des JRK fand in Rheindahlen

statt, welches von Miriam, Ricarda, Celine und Jan als Projekt im Rahmen ihrer Jugendleiterausbildung durchgeführt wurde. Für alle Teilnehmer gab es verschiedene spannende Stationen über die Arbeit des Jugendrotkreuzes. Auf dem Hof wurde ihnen auf interessante Weise ein Rettungswagen vorgestellt, sie



konnten aber auch die Impressionen von den letzten Großveranstaltungen, wie von unserer letzten 24-Stunden-Rettungswache der Kreisverbände Mönchengladbach und Viersen, im JRK-Kino auf sich wirken lassen. Die Teilnehmer genossen den Tag sehr und hoffen darauf, bald wieder so einen tollen Tag gemeinsam verbringen zu können.

30.06.2018 Alltagsausbrecher Familienfest

Bei herrlichem Sonnenschein fand das Alltagsausbrecher Familienfest statt. Eine Menge Andrang herrschte an dem Stand des JRK und viele tolle und teils Großeltern-schockierende, echt wirkende Wunden wurden geschminkt. Die Kinder schauten sich begeistert den KTW der Bereitschaften an.

13.-15.07.2018 JRK Beach-Cup

Der diesjährige Beach Cup fand in Bad Münstereifel statt. Rund 47 von 200 Teilnehmern kamen aus dem Kreisverband Mönchengladbach. Das war bisheriger Rekord. Alle Teams haben eine gute Platzierung erreicht. Unsere Favoriten, die Gladiatoren scheiterten sehr knapp gegen das Team Beerwatch. 2019 kommt die Revanche, denn der Pokal hat sich



in Mönchengladbach sehr wohl gefühlt.

Das Sommerferienprogramm

Über die gesamten Sommerferien fand ein neues Projekt unter Aufsicht von Aileen statt. Ein Ferienprogramm für die JRK'ler zu entwickeln, das allen Zuhausegebliebenen eine Chance gibt etwas Cooles in den Ferien zu machen. Viele Helfer engagierten sich, tolle Aktionen zu planen, welche sehr positiv aufgenommen wurden. So waren unter anderem eine Fahrt ins Irrland, Besuche bei einem Bauernhof und dem Borussia-Park oder auch ein Grillabend in Rheindahlen dabei. Weitere Aktionen sind im nächsten Jahr bereits geplant.



05.08.2018 Helfen verbindet

Das JRK war mit einigen Leuten im Volksbad vertreten. Heute hieß es neben dem normalen Badebetrieb auch "Helfen verbindet", bei dem sich einige Hilfsorganisationen vorstellten. Das JRK hat eine Station geleitet, an der Verbände gezeigt und Wunden geschminkt wurden. Außerdem konnte man von anderen Hilfsorganisationen viele Sachen ausprobieren. Kleidungsschwimmen mit der Bundeswehr, mit dem Spreizer umgehen beim THW und Reanimationsübungen bei den Maltesern. Danach fand ein weiterer Programmpunkt des Ferienprogramms statt. Einige hatten sich im Volksbad zum Schwimmen getroffen.



31.08.-02.09. Bereitschaft in Renesse

An diesem Wochenende fand unsere Freizeit mit den Bereitschaften in Renesse statt. Am Freitagabend bauten wir die Zelte auf und ge-

nossen den bunten Abend. Gefolgt von zwei Tagen am Strand, konnten alle Teilnehmer das warme Wetter und die Seeluft genießen.

09.09.2018 Notfalldarstellung in Krefeld

An diesem Sonntag waren viele JRKler wieder für die Notfalldarstellung, Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit im Einsatz. Im Helios-Klinikum in Krefeld wurde für eine Übung fleißig gemimt und verschiedene Verletzungen dargestellt. Zeitgleich stellten wir einen Stand beim Pfarrfest in Lürrip, betreuten Spielsachen und die Hüpfburg und schminkten Wunden. Anlässlich des vorausgegangenen Tages der Ersten Hilfe probten wir eine moderierte



Übung mitten in der Menschenmenge und waren über die Mithilfe und Aufmerksamkeit der Besucher sehr erfreut.

14.-16.09.2018 Schulsanitätswettbewerb

Eine große Delegation aus Mönchengladbach unterstützt auch dieses Jahr den Schulsanitätswettbewerb in Bad Münstereifel. An 16 Stationen wurden wir als Mimen oder Schiedsrichter eingesetzt. Die angereisten SSD-Gruppen mussten Herausforderungen in Erster Hilfe, Erlebnispädagogik und musisch-kulturellen Aufgaben meistern. Die Abende



ließen wir nach dem Grillen am Lagerfeuer ausklingen und feierten Samstagabend in Aileens Geburtstag rein. Den ersten Platz belegte wieder die Gruppe der Smartsanis vom Mat.-Nat.-Gymnasium Mönchengladbach.



26.09.2018 Rückblick DRK in Vogelsang

An diesem Wochentag waren zwei JRKler aus Mönchengladbach in Vogelsang, in der Eifel, bei einem Austausch mit russischen Rotkreuzlern. Diese wurden in ihrer Kindheit von deutschen Nationalsozialisten aus ihrer Heimatstadt in Russland nach Polen und später nach Deutschland in Arbeitslager und Konzentrationslager gebracht. Zwar konnten diese nach 1945 aus den Lagern in ihre Heimat zurückkehren, doch haben sie viele Angehörige verloren und traumatische Ereignisse erlebt, die wir uns heute nicht vorstellen können.

06.10.2018 24h Rettungswache

In Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr Stadtmitte, wurden wieder eine 24h-Feuer- und Rettungswache betrieben, um gemeinsam Fallbeispiele im simulierten Ablauf einer echten Wache zu meistern.

05.12.2018 Tag des Ehrenamtes

Am heutigen internationalen Tag des Ehrenamtes haben zwei JRKler, Lisa und Minh-Tan, im Rahmen der Kampagne #wasgehtmit eine Aktion durchgeführt. Drei langjährige und er-



fahrene Ehrenamtler aus den Bereitschaften und der Alters- und Ehrenkameradschaft wurden eingeladen, um mit den JRKlern über das Ehrenamt zu sprechen. "Warum ein Ehrenamt ausüben, wenn man auch anderes machen kann?" "Ehrenamt? Irgendeiner macht das schon!", waren Denkanstöße von den beiden Organisatoren. Viel Kontra kam aus den Reihen der JRKler. Ehrenamt ist etwas tolles, helfen macht Spaß. So wurden vier Plakate erstellt, die die JRKler und Gäste hinterfragen



ließen, warum wir ein Ehrenamt ausüben. Mit neuer Motivation und Begeisterung endet der Abend. Vielen Dank an Lisa und Minh-Tan, wir sind wirklich stolz auf euch!

08.12.2018 Jahresabschlussfeier

Das Highlight des Jahres wurde wieder zelebriert. Eine phänomenale Jahresabschlussfeier liegt hinter uns und wir sind absolut überwältigt vom schönen Samstagabend in Rheindahlen. Gestartet wurde mit der Begrüßung durch die Kreisleitung und durch das Orga-Team, das uns durch die Veranstaltung führte. Im Anschluss folgten die Danksagungen und die Ernennung unseres diesjährigen Ehrenmitglieds. Fabian Franken, auch an dieser Stellen noch einmal vielen lieben Dank für dein unermüdliches Engagement und Unterstützung nicht nur in diesem Jahr! Der Jahresrückblick in Videoform ließ uns noch einmal auf alle Aktionen in diesem Jahr zurückblicken, auf alle geleisteten Stunden, auf das neue Sommerferienprogramm, auf die Arbeit mit den Bereitschaften, auf die Dienste, auf Gruppenstunden, unsere Ferienfreizeit und vieles Weiteres. Nachdem das Buffet eröffnet und auch fleißig zugelangt wurde, startete das bunte Spieleprogramm. In verschiedenen Minispielen durften die vier eingeteilten Gruppen ihr Können unter Beweis stellen. Es wurde außerdem viel getanzt, gerudert natürlich auch, eine Polonäse durch den Regen gestartet, gelacht, viele Fotos in unserer Fotobox gemacht und den Abend entspannt ausklingen gelassen. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer und Abbauer und Techniker und Küchenfeen und Buffetspender und Programmorganisierer.



10.12.2018 Bombenentschärfung

Wir unterstützten die Bereitschaften bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in den Notunterkünften am Math.-Nat.-Gymnasium und im Schulzentrum Neuerwerk. Aufgrund der Bombenentschärfung in der Innenstadt wurde das Stadtgebiet ab 15 Uhr evakuiert und die beiden Notunterkünfte von DRK, Johanniter und Malteser eingerichtet. Mit vielen Kindern haben wir gespielt und uns selber sehr über die neuen Spiele gefreut, die nun für den Einsatzfall zurückgehalten werden, um zukünftig ideal vorbereitet zu sein.

26.12.2018 Kinder für Kindern

Am zweiten Weihnachtstag fand zum 9. Mal in Folge die Aktion "Kinder für Kindern" des Vereins Sicher Miteinander in Kooperation mit der NEW im Vitusbad statt. Viele Kinder haben dort Spielzeug gespendet, das Kindern in Not gegeben wird und dafür eine Freikarte zum Schwimmen bekommen. Mit dem JRK waren auch Malteser und THW im Einsatz. Wir haben wie jedes Jahr viel Spaß gehabt unseren zweiten Weihnachtstag mit einer sehr erfüllenden Aufgabe zu verbringen und freuen uns auch sehr auf das nächste Jahr!



Bilder und Berichte:

Eva Croon, Aileen Greff, Lea Strerath, Daniel Maczollek, Florian Schäffer und Daniel Engels.

Das Hauptamt

Wir machen das für Sie.



Kleiderkammer

In der Kleiderkammer des DRK Mönchengladbach werden sowohl Nichtsesshafte, Obdachlose, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, kinderreiche Familien als auch Asylbewerber und Aussiedler kostenfrei mit passender Kleidung versorgt. Das DRK Mönchengladbach ist die einzige Stelle im Stadtgebiet und eine der wenigen Stellen überhaupt die ein solches Angebot noch weiterhin kostenfrei anbietet.

Aufgrund der gestiegenen Flüchtlingszahlen wurden die Öffnungszeiten in 2016 verdoppelt, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. In 2018 wurde die entsprechende Vereinbarung mit der Stadt gekündigt, so dass zur Mitte des Jahres die Kleiderkammer wieder mit einem Ausgabetag auskommt.

Obwohl die Zahl der Flüchtlinge im Laufe des Jahres abgenommen hat, gibt es weiterhin viele Bedürftige, die auf die Hilfe der Kleiderkammer angewiesen sind.

Die von uns ausgegebene Kleidung stammt ausschließlich aus Spenden der Bevölkerung und von Bekleidungsfirmen. Die Sortierung, Ausgabe und Verteilung wird durch



DRK-Mitarbeiterinnen sichergestellt.

Damit wir auch zukünftig der enormen Nachfrage gerecht werden können, bitten wir alle Mitglieder, Freunde, Förderer, Nachbarn und alle, die uns bei dieser Aufgabe unterstützen wollen um ihre Kleiderspende.

Die Abgabemöglichkeit besteht während der



Dienstzeiten montags bis freitags in unserer Geschäftsstelle, Hohenzollernstr. 214, in 41063 Mönchengladbach und zusätzlich auch rund um die Uhr in unseren Kleidercontainern.

Unsere Kleidungscontainer werden regelmäßig geleert und jedes Kleidungsstück wird garantiert in die Kleiderkammer des Kreisverbandes verbracht und dort sortiert.

Standorte der Kleidercontainer des Kreisverbandes in Mönchengladbach

Eickener Höhe 77, Eicken	DRK Kreisgeschäftsstelle, vor der Einfahrt zum Hof
Roßweide 10, Wickrath	Parkplatz vor der DRK Begegnungsstätte
Am Baumlehrpfad 2, Rheindahlen	Vor dem DRK Haus der Jugend in Rheindahlen

Ausbildung und Qualifizierung

Brandschutz

Der Themenbereich Brandschutz in der Bevölkerung und den Firmen kommt gut an. Neben stetig wachsenden Teilnehmerzahlen können wir uns über einen guten Ruf in Mönchengladbach und Umgebung freuen. Unsere Nachbar-Kreisverbände empfehlen uns bei Firmen weiter, wenn es um die Brandschutzausbildung geht. Zudem sind wir als kompetenter Ansprechpartner zum Thema Brandschutz von Kreisverbänden im gesamten Landesverband geschätzt.

Auch spielen gesetzliche Veränderungen eine Rolle, so wurde die Arbeitsstättenrichtlinie im Mai 2018 verändert, so dass jeder Betrieb mindestens 5 % seiner Mitarbeiter ausbilden lassen sollte.

Zudem wurden verschiedene Vergehen in Zusammenhang mit Brandschutz aus dem Bußgeldkatalog ins Strafgesetzbuch überschrieben.



Neben dem Brandschutzhelfer-Lehrgängen waren wir Jahr 2018 sehr aktiv in den Kindergärten der proMultis gGmbH.

Alle Erzieherinnen haben ein sogenanntes Löschraining bei uns gebucht und wurden an Ihren Örtlichkeiten im Umgang mit den Feuerlöschern unterwiesen und geschult.

Zahlen:
Brandschutzhelfer (BSH) 19 Kurse 199 Teilnehmer
Löschraining 10 Unterweisungen ca.140 Teilnehmer

Erste-Hilfe

Erste-Hilfe-Kurse waren auch im Jahr 2018 sehr beliebt.

Mehr als 4.000 Teilnehmer wurden durch die Firmen in Mönchengladbach zu uns weitergeleitet, wenn es um das Thema Ausbildung ging. Nach Absprache führten wir selbstverständlich auch Lehrgänge bei den jeweiligen Firmen vor Ort durch. Leider haben wir unsere Kapazität so ausgeschöpft, dass wir schon Ausbildungssuchende abweisen mussten. Unsere Ausbildung wird in den Firmen gerne gesehen. So auch die Tatsache, dass wir vereinbarte Ausbildungen zuverlässig durchführen, so ging auch ein großes Lob an unsere Ausbilder, die gerne gesehen werden.

Das Frühjahr war überschattet vom Tod von unserem ehrenamtlichen Ausbilders Jo Beckers. Der Verlust von Jo hat ein riesiges Loch gerissen, wie man auch daran sieht, dass wir nicht mehr alle Anfragen bedienen können.



Blutspende

Zunächst ein paar Zahlen und Fakten Zahlen

Im Jahre 2018 nahmen an den Blutspendeterminen in Mönchengladbach 4789 Menschen teil, darunter 433 Neuspender. Im Vergleich zum Jahr 2017 bedeutet dies einen Rückgang um 265 Spendenwillige bzw. 5,2 %.

Unabhängig von der Anzahl der Spender, bleibt der Aufwand für einen solchen Termin stets der Gleiche und wird von rund 30 ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen in rund 300 unentgeltlichen Arbeitsstunden bewältigt.

Neuer Fragebogen

Bereits im Oktober 2017 wurde der neue, bundeseinheitliche Fragebogen eingeführt, der neben einer besseren Lesbarkeit durch ein vergrößertes Schriftbild, leider auch wesentlich mehr Fragen enthielt. Dies führte nicht nur zu positiven Anmerkungen seitens der Spender, so dass ab April 2018 ein nochmals aktualisierter Fragebogen eingesetzt wurde, der – selbstverständlich unter Berücksichtigung der vorgegebenen Richtlinien - dem Spender das Ausfüllen erleichtert.

Projekt BluStar.NRW

Bei diesem 3-jährigen Forschungsprojekt des Landes NRW sollen verstärkt Migranten für die Blut- und Stammzellenspende geworben werden. Ziel ist die bessere Versorgung der Menschen aus dem nicht europäischen Raum. Durch diese, im April 2019 beginnende Maßnahme wird sich auf den Terminen nichts verändern. Es findet lediglich eine Untersuchung des Blutes auf bestimmte zusätzliche Merkmale statt.

Digitaler Spenderservice

Ebenfalls im April 2018 startete ein modernes Anwendersystem für unsere Blutspender. Wer mit Smartphone, PC oder Tablet die Seite www.spenderservice.net aufruft findet sich auf einem neuen Portal wieder, was dem Spender die Ansicht seiner eigenen Daten wie z. B. letzte Spende, Anzahl der bisherigen Spenden, eventuelle Rückstellungen, Blutgruppe usw. ermöglicht. Im Bereich „meine Daten“ kann der Spender z. B. seine Kontaktdaten selbst ändern oder auch die Form der Einladung. Im Dashboard „mein Blut“ werden spannende Informationen zur eigenen Blutgruppe angezeigt, wie oft sie in der Bevölkerung vorkommt oder auch, wem man mit seiner Spen-

de möglicherweise das Leben retten kann.

Der digitale Spenderservice geht jedoch noch weit über das Bereitstellen von Informationen hinaus und stellt ein Forum zur Verfügung, in dem Spender aus ganz Deutschland miteinander kommunizieren können.

Die Sicherheit hat bei alledem oberste Priorität und die Spenderdaten werden durch aktuelle Maßnahmen vor einem Zugriff durch Dritte geschützt.

#missingtype - erst wenn´s fehlt, fällt´s auf

Bundesweit werden täglich 15.000 Spender benötigt, um den Blutbedarf zu decken. Dem gegenüber steht ein jährlicher Verlust von 100.000 aktiven Blutspendern.

Mit dieser Aktion wollen die Blutspendedienste auf die Folgen fehlender Blutgruppen aufmerksam machen. Eine kontinuierliche Sicherstellung der Versorgung ist dann nicht mehr gewährleistet, wenn eine der Blutgruppen A, B oder O fehlt.

Verpflegung auf Blutspendeterminen

Seit dem 1. Blutspendetermin im Jahre 1952 hat sich bis heute einiges geändert.

Gleichgeblieben ist, dass sich das Rote Kreuz



für jede Blutspende mit einem kleinen Imbiss bedankt. Dieser hat sich inzwischen umfangreich erweitert, so dass jeder Spender ein seinen Vorlieben und seinem Geschmack entsprechendes Angebot vorfindet. Selbstverständlich werden Menschen mit Migrationshintergrund ebenso berücksichtigt wie, Vegetarier, Veganer und Allergiker.

Der Imbiss dient - neben dem Dank an die Spender - auch dazu, die durch die Blutspende verlorene Flüssigkeit zu ersetzen und den Spender noch eine Weile zu beobachten, damit im Falle eventuell auftretender Probleme, geschultes Personal schnell eingreifen kann.

Flüchtlingsbetreuung



Seit Anfang 2015 betreuen wir in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Sozialarbeiterin des Amtes für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten das Übergangsheim auf der Waldhausener Straße und die Privatunterkünfte im Einzugsgebiet 41061. Das Übergangsheim auf der Viktoria Straße wurde Anfang des Jahres aufgelöst, da der Mietvertrag nicht mehr verlängert wurde. Die bestehenden Leistungsvereinbarungen zur sozialen Flüchtlingsbetreuung zwischen Stadt MG und den Wohlfahrtsverbänden wurden ab April 2018 für weitere 3 Jahre verlängert. Die Betreuung der städtischen Sozialarbeiterinnen sowie der Mitarbeiterinnen der Wohlfahrtsverbände wurde bereits im Februar 2017 auch auf geflüchtete Personen im SGB-II-Bezug ausgeweitet. Die Dauer der Betreuung liegt im Ermessen der städtischen Mitarbeiterin und kann bis zu 2 Jahre dauern. Bei Betreuungsfällen mit einem erhöhten Förderbedarf können die Betreuungszeiten sogar darüber hinausgehen.

Zielgruppe

2018 wurden durch die Flüchtlingsbetreuung insgesamt 1082 Personen betreut. Davon 925 Personen im Übergangsheim und 157 Personen in Privathaushalten. Es gab insgesamt 661 sozialarbeiterische Beratungsgespräche und 421 Betreuungskontakte/Begleitungen (quantitative Erfassung für den Zeitraum von 01.01.18 bis 31.12.18). Die geflüchteten Menschen kamen aus Syrien, Irak, Eritrea, Iran, Russische Föderation, Afghanistan, Guinea, Bangladesch, Somalia, China, Aserbaidschan, Kongo, Mali, Sudan, Algerien, Mazedonien, Ghana, Togo, Nigeria, Marokko, Libanon, Georgien und Pakistan.

Die aufsuchende Flüchtlingsarbeiterin steht den ehrenamtlichen Mitarbeitern ebenfalls in allen Fragen und Belangen unterstützend zur Seite. In der Flüchtlingsarbeit wird den Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wol-

len, die Möglichkeit geboten, sich in neuen Tätigkeitsfeldern auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und neue Menschen kennenzulernen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter bekommen im Übergangsheim die Chance, Angebote, wie etwa Sprachkurse, Kinderbetreuungen, Hausaufgabenbetreuung weitgehend eigenständig zu planen bzw. anzubieten. Mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit tragen sie so zur indirekten Integrationshilfe in die Gesellschaft bei. Bei der täglichen Arbeit in der Unterstützung von Flüchtlingen kommt es nicht selten zur Überforderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. In solchen Momenten können sie sich jederzeit an die hauptamtliche Mitarbeiterin wenden.

Nicht nur die Zahl der Asylsuchenden ist rückläufig, sondern auch die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie die Zahl der Kinder in Übergangsheimen. Aus diesem Grund wurden einige Angebote im Übergangsheim eingestellt. Mogli, die Kinderbetreuung der Stadt Mönchengladbach wird aus diesem Grund ebenfalls nicht mehr angeboten.

Die Weihnachtsfeier im Übergangsheim nahmen wir als Anlass, um uns bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern persönlich für die erbrachten Leistungen zu bedanken.

Ziele

Der Schwerpunkt der aufsuchenden Arbeit hat sich aufgrund von rückläufigen Zahlen der Asylbewerber verlagert. Anfangs lag die Erstversorgung im Fokus der aufsuchenden Arbeit. Aktuell liegt dieser zum einen in der Gesundheitsfürsorge und zum anderen in der Integration in den Arbeits- und Wohnungsmarkt sowie in das soziale Umfeld der Einzelnen.

Die psychischen Erkrankungen sowie hohe Sprachbarrieren der Klienten erschweren die Integration in die neue Umgebung. Sie bedürfen zunächst eine umfassende Förderung, Motivation und Begleitung, um einen adäquaten Umgang mit der Erkrankung als Voraussetzung für einen selbstbestimmten Alltag zu gewinnen. Die Kontakte zu der aufsuchenden Flüchtlingsmitarbeiterin wirken zunehmend der Isolation der Klienten entgegen.

Die Unterbringung in Übergangsheimen bringt erhebliches Konfliktpotenzial mit sich. Es kommt hin und wieder zur Eskalation, da mehrere Menschen auf wenigen Quadratmetern untergebracht sind. In solchen Situationen müssen sowohl die Mitarbeiter des Über-

gangsheimen als auch der aufsuchenden Flüchtlingsmitarbeiterin Konflikte unterhalb der Flüchtlinge entschärfen. Zudem werden sie zu allen persönlichen Problemen und Konflikten der Bewohner untereinander beraten. Gemeinsame Konfliktgespräche müssen geführt werden. Bei schwerwiegenden Problemen ist die Zusammenarbeit mit dem ASD oder der Polizei unumgänglich.

Leistungsdefinition und Leistungsumfang

In enge Kooperation mit der städtischen Sozialarbeiterin suchen wir die Hilfsbedürftigen in ihren Wohnungen oder im Übergangsheim auf und bieten Beratung, Betreuung und Unterstützung zur möglichst eigenständigen Lebensführung in allen Lebensbereichen an.

Langfristig möchten wir die Klienten dazu befähigen, ihrer Probleme selbst zu lösen. Eine Zusammenarbeit erfordert von unserer Fachkraft Kenntnisse über die spezifische Situation der geflüchteten Menschen. Nur so können wir die unterschiedlichen Lebensbereiche des Menschen berücksichtigen und die unterschiedlichen Integrationsangebote sinnvoll aufeinander abstimmen und miteinander verbinden.

Wir bemühen uns um individuelle Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Gesamtheit der Lebensumstände der Einzelnen. Bedingt durch Fluchterfahrungen der Klienten sowie die spezifischen Lebensbedingungen in Deutschland, brauchen die geflüchteten Menschen auf sich und auf ihren Bedürfnissen zugeschnittene Unterstützungsangebote. Bei der Umsetzung muss man zunächst den Klienten bzw. deren Lebenswelt verstehen. Eine vertrauensvolle Beziehung zur Klientel eingehen.

Sie werden nicht nur bei Bedarf an andere Angebote sowie Beratungsstellen weitervermittelt, sondern auch über die Regelwerke informiert. Wir stehen ihnen nicht nur beratend und unterstützend beim Ausfüllen der Anträge sowie beim Schriftverkehr. Sie werden über eventuelle Hintergründe der zu erledigenden Post aufgeklärt, um die Wichtigkeit erkennbar zu machen und das Verständnis zu erzielen.

Niederschwellige Förderung im Alltag, vorrangig psychische und Alltagsstabilisierung, Heranführen an einen Sprachkurs, ggf. begleitend Flüchtlinge ohne Berechtigung zu einem Sprachkurs wurden in niederschwellige Sprachkurse der kirchlichen Träger bzw. Familienzentren angebunden.

Das Erlernen der deutschen Sprache erhöht nicht nur die Arbeitsmarktchancen, sondern stellt die Basis für eine gelungene Integration



in die Gesellschaft. Nur so können sie in allen Lebensbereichen zurechtkommen.

Wir ermöglichen ihnen einen niederschweligen Zugang zu den Informations- und Unterstützungsangeboten, informieren sie über das Leben in Deutschland. Mit dem Ziel der Verbesserung der Familiensituation, Verbesserung der Lebensumstände.

Unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der geflüchteten Menschen kooperieren wir mit den Ämtern und Institutionen, Schulen, Kursanbietern und Vermietern.

Fazit

Aktuell sind alle Flüchtlingsunterkünfte nicht vollbelegt. Manche Unterkünfte der Stadt stehen komplett leer. Viele der städtischen Wohnungen wurden abgebaut. In Zukunft wird die Betreuung der Klientel in die Privathaushalte verlagert. Auch Geflüchtete in Privatunterkünften werden in Zukunft auf Beratung und Begleitung angewiesen sein.

Eine gelungene Integration erfordert von den geflüchteten Menschen eine Portion Offenheit für die neuen Begebenheiten in der neuen Gesellschaft. Auch die Mehrheitsgesellschaft muss ihren Beitrag zu der Integration leisten. Zusätzlich müssen Projekte finanziert werden, die die gegenseitigen Ängste, Fremdheit der Kulturen abbaut und die Menschen nahebringt. In Zukunft müssen viele solche Projekte initiiert und angeboten werden, damit keine Randgruppen entstehen. Auch den geflüchteten Menschen muss Mitbeteiligungschance eingeräumt werden. Nur so kann das Zusammenleben in der Gesellschaft gefördert und gestärkt werden.

Fachberatung für Migranten



Fachberatung für Migranten

Die Migrationsberatungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund befindet sich im Untergeschoss eines Studentenwohnheims in der Mühlenstr. 33 in Mönchengladbach Rheydt. Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer ab dem 27. Lebensjahr ist ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördertes Integrationsangebot für Migranten.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Die Mitarbeiterin der Migrationsberatung hilft Migranten, ihre Probleme zu lösen – schnell und unbürokratisch. Sie unterstützt ab dem ersten Tag in Deutschland und weiß Rat bei Fragen – etwa zu folgenden Themen:

- **Deutsch lernen** (zum Beispiel: Wo kann ich Deutsch lernen? Muss ich den Kurs selbst zahlen?)
- **Schule und Beruf** (zum Beispiel: Wird mein Schulabschluss oder meine Ausbildung anerkannt? Wie und wo finde ich Arbeit?)
- **Wohnen** (zum Beispiel: Wie finde ich eine Wohnung? Wie viel kostet eine Wohnung?)
- **Gesundheit** (zum Beispiel: Brauche ich eine Krankenversicherung? Zu welcher Ärztin oder welchem Arzt kann ich gehen?)
- **Ehe, Familie und Erziehung** (zum Beispiel: Wer hilft mir während der Schwangerschaft? Wer berät mich bei Eheproblemen?).

Gemeinsam Probleme lösen

Die Migrationsberaterin Frau Scheeren spricht außer Deutsch auch türkisch und englisch fließend und kann auf Wunsch auch Dolmetscher in anderen Sprachen, nach vorheriger Absprache bestellen, um Menschen in ihrer Herkunftssprache bei den Problemen und Heraus-

forderungen beim Einleben in Deutschland zu helfen. Nach einem persönlichen Gespräch entwickelt sie mit Ihnen zusammen einen Plan, der Ihnen hilft, sich schnell im Alltag in Deutschland zurechtzufinden.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen **die Fähigkeiten und Kenntnisse der Migranten**. Sie erfahren, welche Unterstützungsangebote es gibt und wo sie Deutsch lernen können. Die Beraterin prüft auch, ob Sie an staatlich geförderten Integrationskursen oder anderen Integrationsangeboten vor Ort teilnehmen können.

Personal



Noyan Scheeren (M.A.) Pädagogin, zuständig für die sozialpädagogische Beratung und Betreuung der Migranten, das Nachmittagsangebot für Grundschulkindern und für die sozialpädagogische Unterstützung im städtischen Familienzentrum Mühlenstraße

Unterstützt wird sie von zahlreichen Honorarkräften und Ehrenamtlerinnen sowie von Frau Arinina als Büro- und Verwaltungsfachkraft.

Die Stadt Mönchengladbach hält ihr Angebot der Flüchtlingsberatung und –Betreuung weiter aufrecht und auch das DRK ist weiter aktiv.



Frau Arinina (li) und Frau Scheeren (re)

Im Jahre 2018 kamen vermehrt Zuwanderer aus der Türkei, Bulgarien, Drittstaaten und aus Russland und der Ukraine zu uns in die Beratung. Auch die Anzahl der Aussiedler Anträge ist bei uns wieder angestiegen.

Viele Menschen kamen auch mit dem Gesuch der Anerkennung Ihrer ausländischen Berufs- und Hochschulabschlüsse. Wir arbeiten hier mit dem IQ Netzwerk und BBQ, sowie den Bezirksregierungen zusammen, um eine schnelle Anerkennung zu ermöglichen.

Auch Flüchtlinge sind in unserer Beratungsstelle willkommen.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Übersetzern, die die Migrationsberatung im Jahre 2018 so gut und geduldig unterstützt haben, danken.

Sozialberatung und Kompetenzanalyse

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Hilfe zur Selbsthilfe. Möglich ist dies erst ab einer gewissen sprachlichen Kompetenz. Viele der neuen Zuwanderer benötigen berufliche und sprachliche Qualifizierungsangebote, um an den Angeboten unserer Gesellschaft teilhaben zu können. Ebenfalls gilt es hier kulturelle Brücken zu bauen und einander verstehen und tolerieren lernen. Unsere ehrenamtlichen Dolmetscher unterstützen uns bei der sprachlichen Verständigung.

Bürokratische und kulturelle Unterstützungen

Wir leisten dies als Migrationsberatungsstelle, indem wir Schreiben und Bescheide erklären und Missverständnisse zu lösen versuchen. Viele Behörden sind dankbar und kooperativ und arbeiten gut mit uns zusammen.

Leider ist die Unterstützung bei der Erklärung und dem Ausfüllen von Formularen sehr zeitaufwendig.

Erschwerend kommt hinzu, dass einige die Hilflosigkeit der Migranten ausnutzen und sie zu Unterschriften überreden, die sie in finanzielle und konflikträchtige Nöte bringen. Dann brauchen wir sehr viel Geduld und Zeit, um die



Misstände aufzuklären. Daher arbeiten wir nur nach terminlicher Absprache, versuchen aber zeitnah, Termine anzubieten.

Kooperation mit dem städtischen Familienzentrum

Seit dem Jahre 2007 besteht eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Familienzentrum Mühlenstr. 47 und der Migrationsberatungsstelle des DRK. Die Beratungsstelle hat den Auftrag um Hilfe suchende Familien, die vom Familienzentrum an uns weitergeleitet werden, sozialpädagogische Unterstützung in Beratungsgesprächen zu leisten. Dazu zählen Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, Fragen zu Erziehung, Ehe, Familie, Beruf, Sozialleistungen, Schuldenberatung, Schulangelegenheiten, Sprachkursen, Jobsuche und vieles mehr.

Fest etabliert sind mittlerweile die Elternnachmittage oder –Vormittage in denen sich die Eltern Themen wünschen, zu denen Frau Scheeren informiert und Fragen beantwortet. Seit Juni 2018 hat Frau Scheeren eine systemische Beraterausbildung begonnen, um noch nachhaltiger helfen zu können.

An dieser Stelle soll die harmonische Zusammenarbeit mit Frau Strauss, Frau Kohla und den Erzieherinnen des Familienzentrums Mühlenstr. Hervorgehoben werden, die fruchtbare Ergebnisse für alle Beteiligten, alle Kooperationspartner und insbesondere für die Eltern und Kinder schafft.

Netzwerke

Die Migrationsberatungsstelle kooperiert mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), dem Landesverbandes des DRK in Düsseldorf, dem JMD der Diakonie in Mönchengladbach, der AWO in Mönchengladbach, der SKM und SKF, mit den ansässigen Sprachschulen, dem Jugendamt, dem Fachbereich Soziales, dem ABI, den Sozialpädagogen der Stadt, den frühen Sozialen Hilfen, dem Familienbüro, der Ausländerbehörde, dem Integrationsrat, dem Netzwerk W, den Verwaltungsbehörden und vielen weiteren Partnern, für den Informationsaustausch und die bestmögliche Aufklärung und Unterstützung unserer Klientel. Die Ausländerbehörde und das Jobcenter geben eine Liste mit den Adressen der MBE und JMD Beratungsstellen an die Klienten heraus, die uns dann aufsuchen.

Herzlichen Dank auch an Frau Hlaouit, von den frühen Hilfen, die uns als DRK immer wieder ins Boot holt und über alle Angebote informiert, die wir dann an unsere Eltern weitergeben können. Ebenso gehört hier ein besonderer Dank an das Netzwerk W hin, das immer



wieder Einsatz zeigt, Zugewanderte in Arbeit und Ausbildung zu bringen und uns an den Netzwerktreffen teilhaben lässt.

Danke, ebenfalls an alle, die hier keine Erwähnung finden, weil es sonst den Rahmen sprengen würde.

Wertedialog und Prävention sexualisierter Gewalt

In diesem Jahr haben wir an einem Projekt des Landesjugendamtes als Moderation im Tandem mit Herrn Holzportz von ABI teilgenommen und hatten zum Unterthema in dem Wertedialog und der Prävention sexualisierter Gewalt die „Interkulturalität“, dass wir mit Erzieherinnen und Sozialpädagogen unterschiedlichster Träger und Familienzentren gemeinsam erarbeitet haben.

Das Ergebnis ist in Form zweier Materialenkoffer zum Thema bei dem DRK in der Mühlenstr. oder bei ABI in der Fliethstr. auszuleihen.

Lern- und Freizeithilfe

Dieses Angebot fand an vier Nachmittagen in der Woche statt und wurde von erfahrenen pädagogisch geschulten Honorarkräften

durchgeführt. Hier wurden 20 Kinder im Alter von 6-11 Jahren bei den Hausaufgaben unterstützt und gestalteten ihre Freizeit danach miteinander.

Dieses kostenlose Angebot richtet sich an Kinder mit Migrationshintergrund und Eltern, die ihre Kinder aufgrund von Berufstätigkeit oder fehlenden sprachlichen Fähigkeiten nicht selbst unterstützen können.

Ohne die Hilfe der ehrenamtlichen Damen und Herren wäre unsere Arbeit hier weitaus schwerer. Herzlichen Dank an unsere Ehrenamtler*Innen.



Unser Honorarkräfte und Ehrenamtler haben im letzten Jahr viele Projekte zur sozialen Kompetenz angeboten und unsere Räume durch tolle Bastelarbeiten verschönert. Danke für die tolle Kommunikation und Mitarbeit an alle in unserem Team.

Begegnungsstätte Wickrath

Unsere Begegnungsstätte in der Rossweide 10 in Wickrath ist seit 2003 eine Kooperation mit der AWO-Begegnungsstätte in Wickrath eingegangen. Die Stärken beider Konzepte haben sich ergänzt, so dass die Begegnungsstätte sich auch in 2018 weiter positiv entwickeln konnte. Sie ist nach wie vor ein sehr beliebter Treffpunkt insbesondere für alleinstehende Seniorinnen und Senioren in und außerhalb von Wickrath.

Wir konnten uns über 12.239 Besucher im

Laufe des Jahres freuen und können damit einen konstanten Zulauf verzeichnen. Durch unermüdlichen Einsatz und Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie unserer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit blieb die Anzahl der Interessenten, die uns im Laufe des Jahres besuchten, auf hohem Niveau konstant. Aus diesem Grund ist die Begegnungsstätte als fester Bestandteil der Ortsgemeinde Wickrath unverzichtbar.



Gabriele Broicher

Unsere wöchentlichen Frühstücksangebote werden immer zahlreicher von unseren Besuchern angenommen. Das Ausrichten der Geburtstagsfrühstücke hat bei den Seniorinnen und Senioren ebenfalls außerordentlich großen Zuspruch gefunden. Im Hinblick auf die Bildungsangebote sind vordergründig unsere beliebten Handarbeits- und Spielenachmittage zu nennen.

Besonders viel Freude haben unsere Besucher an den monatlichen Singkreisen, der Projektgruppe „Theater und Kulturkreis“, den Fahrrad- und Wandertouren. Die interessanten Fußball-Fernsehnachmittage und -abende sind ein Highlight für unsere Besucher. An den Sonntagsöffnungen mit Bingo-Spiel oder Tanznachmittagen ist rege Teilnahme der Senioren ebenfalls gegeben.

In der Begegnungsstätte konnte durch großes Engagement der ehrenamtlichen Helfer und des Personals Altweiber zünftig mit Büttensreden und der dazugehörigen Verpflegung gefeiert werden.

Folgende Ausflüge konnten wir 2018 anbieten:

Tagesfahrt Heinsberger Strickfabrik mit Besuch Museum „De Loch“

Halbtagesfahrt zum Hariksee
Weihnachtsmarkt Aachen

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachkräften und Ehrenamtlichen konnten wir Informationsveranstaltungen und Vorträge anbieten. Diese waren im Folgenden:



- Bestattungen
- Hausnotruf und Pflege/Pflegestützpunkt

Das diesjährige Sommerfest, gestützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, bot ein umfangreiches Programm (Musik, große Tombola, Grillstand, Getränke-Pavillon, Kaffee- und Kuchen) und war ein großer Erfolg.

Das St. Martinsfest wurde mithilfe des St. An-



tonius Kindergartens ein harmonischer Nachmittag. Beim Weckmannessen und traditionellem Gesang trafen Generationen aufeinander. Die Pracht der selbst gebastelten bunten Laternen rief ein hohes Maß an Begeisterung bei den Senioren hervor.



Aufgrund der unzureichenden Raumkapazität wurde die Weihnachtsfeier in das Hotel „Frambach“ verlegt. Die Besinnlichkeit und das herzliche Miteinander trugen zur Weihnachtsstimmung bei. Dies bildete einen würdigen Jahresausklang eines erfolgreichen Jahres 2018 für unsere Begegnungsstätte.

Gesundheitszentrum

Sozialstation—Ambulante Pflege

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Täglich wurden in bis zu 320 Einsätzen unsere Patienten von unseren Kollegen und Kolleginnen kompetent und liebevoll betreut. Es wurde körperbezogene Pflege, Behandlungspflege, Verhinderungspflege, Beratungsgespräche und Leistungen über den Entlastungsbetrag erbracht.



Damit wir auch weiterhin qualitativ hochwertige Arbeit leisten können, setzten wir verstärkt darauf, Pflegefachkräfte selber auszubilden. 2018 hatten wir in unserer Sozialstation 3 Auszubildende. Die demografische Entwicklung in

unserer Einrichtung zeigt uns, dass es der richtige Weg ist, junge Menschen für diesen anspruchsvollen Beruf und für das Deutsche Rote Kreuz zu gewinnen.

Die Begeisterung für diesen Beruf und die Aufgabe, diese auch an die Auszubildenden weiterzugeben, wird von unseren 3 Praxisanleitern hervorragend umgesetzt.

Die fachlichen, physischen und auch psychischen Anforderungen an unsere Mitarbeiter sind sehr hoch, darum werden sie regelmäßig intern geschult und nehmen an externen Fort- und Weiterbildungen teil. Einige Themen möchten wir als Beispiele hier nennen:

- Weiterbildung zur Demenzexpertin
- Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten
- Wundmanagement
- Kinästhetik

Unsere größte Stärke ist unser Team! Man kann sich aufeinander verlassen und springt füreinander ein. Nur so ist gute Zusammenarbeit möglich und spiegelt sich auch in der Pflege unserer Patienten wieder.

Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Seit Juli 2011 hat ein Teil des Palliativteams der DRK Sozialstation mit 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Arbeit im SAPV Team aufgenommen. Das heißt, wir kooperieren mit HomeCare Linker Niederrhein und stellen unser Palliativcare weitergebildeten PflegemitarbeiterInnen für die SAPV Versorgung zur Verfügung. Wir konnten gemeinsam mit 8 Palliativmedizinern und 4 VerwaltungsmitarbeiterInnen im Jahr 2018, 552 schwer kranke, sterbende Menschen in ihrem häuslichen Umfeld bis zu ihrem Versterben gut versorgen und begleiten. Immer mehr Menschen erfahren von unserer Versorgungsform und sprechen ihre Hausärzte darauf an. Unsere Arbeit ist sehr intensiv und erfordert ein hohes Engagement der Mitarbeiter. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieses Teams zu sein und erfahren immer wieder eine große Wertschätzung von den



V.l.n.r.: Stefan Paulsen, Conny Wolff, Dr. Ulrich Grabenhorst

Menschen der Stadt Mönchengladbach und des Kreises Viersen, die durch das SAPV Team versorgt und begleitet worden sind.

Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV)

Im Jahr 2007 bekam unser Gesundheitszentrum die Anerkennung als erster Palliativpflegedienst in Mönchengladbach. Seither arbeitet unser Palliativteam nun mehr als 11 Jahre für



Menschen mit einer unheilbaren Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung und ihre Angehörigen.

Im Jahr 2018 durfte unser Palliativteam 65 Patienten und ihre Angehörigen begleiten. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 81 Tagen.

- 3 Patienten wurden von dem Home Care Team Linker Niederrhein weiterbegleitet.
- 8 Patienten gingen ins Hospiz.
- 1 Patient verstarb im Krankenhaus so dass 53 Patienten in ihrer eigenen Häuslichkeit versterben durften.

Unsere 65 Palliativ Patienten wurde von 6 Palliativ Care geschulten Pflegefachkräften mit viel Herzblut und Kompetenz begleitet.

Im Dezember 2018 konnte 1 Pflegefachkraft seine Palliativ Care Weiterbildung beenden und verstärkt seither unser Palliativteam.

Damit unsere Arbeit auch weiterhin ihren hohen Standard nicht verliert, bilden unsere Kollegen sich stetig weiter. Hier einige Themen unserer Weiterbildung: Achtsamkeit, Schmerzpumpe – und Versorgung bei Pleuradrainagen, Portversorgung, Krisenmanagement, sowie Angehörigenarbeit. Im Jahr 2018 konnten zwei Kollegen den Palliativkongress auf Sylt besuchen, wo sie interessante Ansätze für unsere Arbeit gewinnen konnten.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Palliativnetz in Mönchengladbach, gibt uns immer wieder die Möglichkeiten zum Austausch und zur Reflektion.

Sehr dankbar sind wir auch, für die gute Zusammenarbeit, mit unseren ehrenamtlichen Kollegen des Hospizdienstes, die uns in unserer täglichen Arbeit erheblich stützen.

Für unsere weitere Arbeit wünschen wir unseren Kollegen viel Kraft, Empathie und Freunde an ihrer Arbeit.

Psychosoziale Begleitung

In diesem Jahr wurde die psychosoziale Begleitung vor allem wegen der Antragsstellung eines Pflegegrades aufgesucht. Mit der Veränderung und der Umstellung von den Pflegestufen in die Pflegegrade waren viele Ratsuchende verunsichert und hatten viele Fragen. Auch nahm die Hilfe bei der Antragsstellung eines Schwerbehindertenausweises zu.

In einzelnen Fällen ging es um die Suche nach einer behindertengerechten Wohnung und auch um bauliche Veränderungen der jetzigen Wohnung. Vereinzelt musste auch wieder die Betreuungsstelle eingeschaltet werden, damit ein gesetzlicher Betreuer die Betreuung übernehmen kann. Ein Hausnotruf wurde auch bei einigen Ratsuchenden abgeschlossen und auch vereinzelt eine Haushaltshilfe vermittelt.



Dipl. Soz. Päd. Claudia Paulsen

Qualifizierte Betreuung für demenziell veränderte Menschen

Arbeiten mit Alzheimer – ein britischer Supermarkt macht's möglich

Es ist eine unglaubliche und unglaublich Mut machende Geschichte, die jetzt ein Engländer auf Twitter geteilt hat: Seine Mutter, eine gelernte Buchhalterin, konnte wegen erster kognitiver Einschränkungen ihren Beruf nicht mehr ausüben. Aber sie wollte weiterarbeiten. Also hat sie sich in einem Londoner Supermarkt als Packerin beworben und den Job bekommen. Und sie hat ihn fünf Jahre behalten – trotz inzwischen diagnostizierter Alzheimer Erkrankung.

Als die kognitiven Einbußen stärker wurden und gravierende Orientierungsschwierigkeiten hinzukamen, hat der Arbeitgeber die Arbeitsabläufe entsprechend vereinfacht und angepasst. Begleitet wurde dieser Prozess von Gesprächen mit dem Mann der Erkrankten und der Belegschaft, die das mittragen und unterstützten. So konnte die Frau bis zu ihrer jetzt erfolgten Verabschiedung Teil des Teams bleiben und sich gebraucht fühlen. Sie erfuhr Wertschätzung und sah eine Sinnhaftigkeit in ihrem Dasein – alles das, was vielen Menschen mit Demenz nicht (mehr) gelingt. (Quelle: Malteser Fachstelle Demenz)

Die Diagnose Alzheimer ist für Betroffene oft schlimmer als Krebs. Einige treibt sie in den Suizid, wie jüngst Gunter Sachs, die meisten lässt sie verstummen. Wurde über Alzheimer bislang nur aus Sicht der pflegenden Angehörigen und Fachleute geschrieben, so melden



Petra Dorfschmidt



sich seit Kurzem immer häufiger Patienten selbst zu Wort.

Sie erzählen, was sie fühlen, denken oder hoffen und gewähren Einsichten, die unser Verständnis der Krankheit grundlegend verändern.

Wie fühlt sich Alzheimer an? "Als lebe man in einer Wolke", antwortet der niederländische Wissenschaftler René van Neer. "Jegliche Ordnung ist verschwunden." Und: "Es gibt nichts mehr, das einem Halt gibt. Es ist, als existiere man immer weniger."

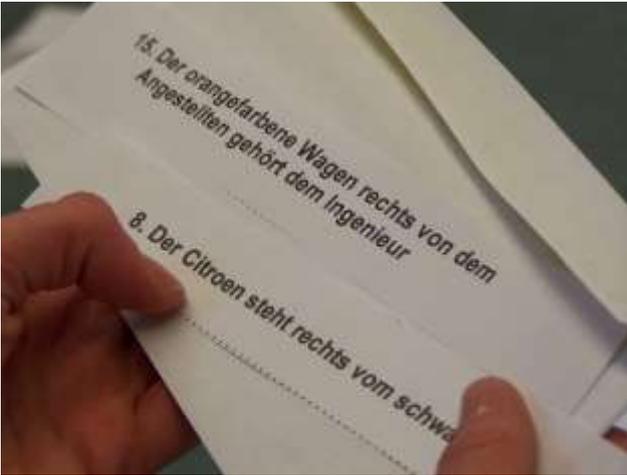
Richard Taylor, ehemals Professor für Psychologie in den USA, formuliert es so: "Ich traue mir selbst nicht mehr über den Weg und weiß nicht, ob ich sage, was ich meine, und meine, was ich sage."

Unser Team vom FB Demenz unterstützt mit 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Wir geben Halt, ein Stück Sicherheit, mehr Lebensqualität, vermitteln weitere Unterstützungsangebote, hören zu oder sind einfach nur **DA**.

Wie jedes Jahr haben wir auch 2018 die 'Qualifizierungsmaßnahme zur Betreuung/Begleitung von Menschen mit Demenz'

durchgeführt und die dazu gehörigen 'Auffrischkurse'. Wir freuen uns, dass wir daraus Mitarbeiter für unser Team gewinnen konnten.

Diese Menschen erfolgreich unterstützen und begleiten zu dürfen – darauf sind wir stolz. Dies gibt uns den Mut, uns immer wieder den neuen Situationen zu stellen.



Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft

Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst

Seit 13 Jahren engagiert sich nun mehr das DRK in der ambulanten Hospizarbeit. Das vor 13 Jahren noch wenig bekannte ehrenamtliche Engagement in Mönchengladbach war bis dahin lediglich durch den ambulanten Hospizdienst des Christopherus Hospizes bekannt. Im Verlauf der folgenden Jahre wurde unser Angebot, sterbenden Menschen in der letzten Lebenszeit zur Seite stehen zu wollen, immer mehr von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Mönchengladbach angenommen und geschätzt.

Seit Februar 2018 hat unser ambulanter Palliativ- und Hospizdienst eine zweite Koordinatorin, Frau Lindtraut Valter, die in enger Absprache mit Conny Wolff die Einsätze, Fortbildungen



gen und Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher gestaltet. Beiden ist es wichtig, Ansprechpartner für alle Belange der EhrenamtlerInnen zu sein, damit sie sich bei ihrer schwierigen Aufgabe nicht selbst überfordern.

Für das Jahr 2018 blicken wir auf 148 Beratungen und Begleitungen im Palliativ- und Hospizdienst. Regelmäßig machen 4 unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter ihren Dienst auf der Palliativstation der städtischen Kliniken der Maria Hilf gGmbH.

Ebenso gehen unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen regelmäßig in die Sterbebegleitung für die Bewohner und Bewohnerinnen der Al-





Conny Wolff

tenheime. Durch die Einstellung von Frau Valter konnte die Zusammenarbeit mit der Holding der Stadt Mönchengladbach weiter gepflegt und intensiviert werden. Das führte zu einem Kooperationsvertrag mit den Pflegeeinrichtungen der Sozialholding der Stadt Mönchengladbach. Darüber sind wir sehr froh, denn die Begleitung Sterbender Menschen ist uns an jedem von ihnen gewählten Wohnorten wichtig.

56 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im letzten Jahr einsatzbereit. Unser diesjähriges Befähigungsseminar hat im November erstmalig unter der Verantwortlichkeit von Frau Valter begonnen. Es wurden 12 hoch motivierte ehrenamtliche TeilnehmerInnen ausgebildet, die Ihren Abschluss im April 2019 hatten.

Für alle ehrenamtlichen HospizdienstmitarbeiterInnen gibt es einen regelmäßigen monatlichen Austausch. Hinzu gekommen ist im Jahr 2018 die Supervision für unsere Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen durch eine externe Su-

pervisorin. Aus unserer Sicht ein weiterer wichtiger Schritt in der Sorgfaltspflicht gegenüber unseren MitarbeiterInnen.

Ebenso besteht weiterhin das Angebot, an externen Fortbildungsangeboten teilzunehmen und so wurden z. B. Fortbildungen zum Thema: Spiritualität und Trauer, „Hilfst Du mir beim Sterben? Recht auf Leben? Recht auf Sterben?“, sowie die 107. Aachener Hospizgespräche: Vom Wegschauen zum Hinschauen-Caring Community- Die sorgende Gemeinde, besucht.

Regelmäßig nehmen die ehrenamtlichen Mit-



Lindtraut Valter

arbeitInnen auch die Treffen des Palliativnetzes Mönchengladbach wahr. Die Bedeutung der Ehrenamtlichen Hospizarbeit im Palliativ Care Team kann so auch weiterhin mit verankert werden.

Wir wünschen uns für das Jahr 2019 auch weiterhin mit viel Engagement sterbenden Menschen in der letzten Lebenszeit zur Seite stehen zu dürfen.



Kindertrauergruppe

Seit 2005 gibt es in unserem Kreisverband ein Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, die ein Elternteil, Geschwisterkind oder Großeltern durch Tod verloren haben. Im Jahr 2018 hatten wir auch weiterhin eine regelmäßige Nachfrage zu Beratungsgesprächen und der Teilnahme an zwei Kindertrauergruppen zu verzeichnen.

In Beratungsgesprächen suchen ebenso Eltern, Großeltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Kinderärzte Rat zur Unterstützung von trauernden Kindern. In diesen Gesprächen können wir darüber informieren, was zu einem natürlichen Trauerprozess eines Kindes und Jugendlichen gehört und was die unterstützenden Begleiter beachten sollten.

Nicht jedes Kind, jeder Jugendliche braucht eine Trauergruppe oder eine Einzelbegleitung. Für das eine oder andere Kind oder Jugendlichen war dann unser Gruppenangebot jedoch besonders wichtig.

Zwei Kindertrauergruppen, die insgesamt von 16 Kindern besucht wurden, fand unter Anleitung qualifizierter Trauerbegleiterinnen 2018

statt. Bei einem regelmäßigen Gruppenangebot von je 10 Treffen, die zur Stärkung der Kinder dienen, konnten bei Spiel und Gespräch, sowie Bastelangeboten die Kinder ihren Raum finden, um sich über ihre Gedanken und Gefühle auszutauschen. Unterstützend für die Eltern der teilnehmen Kinder wurden Elternabende angeboten, bei denen Aufklärung über „natürliche Trauerreaktionen von Kindern und Jugendlichen“ und Austausch über Sorgen und Nöte der Familien im Vordergrund standen.

Darüber hinaus fanden 2 Workshop's für trauernde Jugendliche statt, die ebenfalls gut besucht wurden.

Es besteht ein großer Bedarf von Kindern und Jugendlichen, Unterstützung in einer solch schweren Lebenssituation zu bekommen. Besonders froh sind wir darüber, dass der Vorstand die Bedeutung dieses Angebot sieht auch weiterhin unterstützt. Wir möchten unsere wichtige Arbeit fortführen und sind in besonderem Maße auf Spenden angewiesen, denn das Angebot ist für die teilnehmenden Familien kostenfrei und wird von keiner weiteren Stelle finanziert.



Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“

Heterogen ist sie, die Gruppe der älteren Menschen. Hinsichtlich ihres Energieverbrauches sind die Unterschiede zwischen denjenigen, die ihr Leben lang körperlich aktiv waren oder es im Alter sind und derer, die aufgrund von Krankheit oder Pflegebedarf starke Einschränkungen haben, groß.

Einigkeit besteht darin, dass die tägliche Mahlzeit eine hohe (soziale) Bedeutung hat, dem Tag Struktur gibt und in erster Linie Genuss und Freude bringen soll.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem sehr hochwertigem und individuellen Angebot der Mahlzeiten aus dem Hofmannsortiment diesen Ansprüchen gerecht werden.

Es werden ca. 200 Essen angeboten, aus de-



nen der Mahlzeitenkunde dann seinen sehr persönlichen Wochenplan erstellen kann. Die Auswahl geht von Vollkost über vegetarische bis hin zur Cholesterinarmen und Diabetikerkost.

Neubelieferungen sind garantiert unkonventionell prompt möglich und auch jede Änderung in der Belieferung kann sofort umgesetzt werden.

Wir beliefern das Stadtgebiet Mönchengladbach mit 2 Fahrzeugen, wobei einmal der innerstädtische Bereich, und der Außenbereich abgedeckt wird.

Der reibungslose Ablauf im Küchenbereich wird durch eine langjährig beschäftigte und routinierte Kollegin garantiert.



Auch bei der Auslieferung der Mahlzeiten können wir auf ein überaus freundliches und hilfsbereites Team von 5 Fahrern zurückgreifen.

Besonders attraktiv ist natürlich auch, dass das Amt für Altenhilfe unter bestimmten Voraussetzungen einen nicht unerheblichen Zuschuss zu den einzelnen Essen gewährt.

Im Jahr 2018 wurden 15.704 Essen und 144 Kunden mit unserem leckeren Essen beliefert.



Deutsches Rotes Geschenk

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN
IN NOT HELFEN ZU KÖNNEN.

Hausnotruf



Irene Friedrich

Ob nach einem Krankenhausaufenthalt, aufgrund von Krankheit oder einfach nur altersbedingt. Jeder Mensch fühlt sich irgendwann mal unsicher zu Hause, insbesondere, wenn man viel Zeit alleine verbringt. Unser Hausnotrufsystem garantiert seinen Nutzern ein Höchstmaß an Sicherheit und Freiheit bei der eigenen Lebensgestaltung. Auch für Angehörige eine große Beruhigung während der Zeit ihres Urlaubes, bzw. sonstiger Abwesenheit. Auch bei Bedrohung durch Feuer oder Einbruch kann die Hausnotrufzentrale schnell Hilfe herbeiholen.

Für wen ist der Hausnotruf gedacht



- Alleinlebende
- Senioren
- Behinderte (Rollstuhlfahrer, Spastiker, usw.)
- Risikopatienten (Herz-Kreislauferkrankte, Infarktgefährdete, Diabetiker, Schlaganfallpatienten)
- Patienten mit Herzschrittmacher.

Seit 1996 bietet der Kreisverband Mönchengladbach den Hausnotruf an und kann ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen. Dies war

nicht zuletzt durch den Einsatz des Pflegepersonals möglich, welches zu seinem normalen Wochenendtagesdienst auch die Hausnotrufbereitschaft für die Nacht übernahm.

Seit 2014 können wir auch GSM Hausnotrufgeräte anbieten, welche unabhängig von der Festnetzleitung arbeiten. Sie arbeiten mit einer vom DRK eingebauten SIM-Karte, wählen sich in das vorhandene Handynetz ein und haben erheblich zur Flexibilität der Kundenbetreuung beigetragen.

Den mobilen Hausnotruf haben wir in Absprache mit unserer Hausnotrufzentrale in Köln noch nicht in unser Programm aufgenommen, da es nach wie vor erhebliche Ortungsprobleme gibt, aus der sich unter Umständen hohe Kosten für den Hausnotrufteilnehmer ergeben könnten.

Das Beratungsgespräch ermöglicht natürlich den Hinweis auf unsere diversen anderen Dienste und die Möglichkeit der Kontaktaufnahme.

Im Dezember 2018 konnten wir 388 Anschlüsse verzeichnen.



Hauswirtschaftliche Versorgung



Marion Sollich

Die Anfrage nach hauswirtschaftlicher Unterstützung war auch im letzten Jahr wieder sehr hoch, die Anzahl der von uns zu versorgenden Patienten ist stetig gewachsen, nicht zuletzt durch den Gewinn an neuen und sehr zuverlässigen Mitarbeiter/innen. Unser Hauswirtschaftsteam besteht aus 24 Kolleginnen und Kollegen, davon 13 Teilzeitkräfte und 11 Kräfte auf 450 € Basis.

Ohne die hauswirtschaftliche Versorgung, die mit vielfältigen Leistungen aufwarten kann, wäre es vielen pflegebedürftigen Menschen kaum mehr möglich, in ihrem häuslichen Umfeld zu verbleiben. So können wir beispielsweise den Einkauf erledigen, Hilfestellung bei der Zube-

ereitung von Mahlzeiten geben oder die Wäschepflege und das Reinigen der Wohnung übernehmen.

Nicht nur hauswirtschaftliche Tätigkeiten machen unsere Arbeit aus. Unsere Mitarbeiter/innen haben stets ein offenes Ohr für unsere Patienten und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Auch wenn zusätzlicher Hilfebedarf besteht wie Betreuung, Hausnotruf oder Mahlzeitendienst, wird dieses unverzüglich von unseren Mitarbeiter/innen an die hauswirtschaftliche Leitung weitergegeben.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück und sehen optimistisch und motiviert dem neuen Jahr entgegen.



Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE **SICHER**
ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

Hier finden Sie uns



Geschäftsstelle
Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach

- Verwaltung
- Servicestelle für die Mitglieder
- Ausbildungszentrum
- Kleiderkammer
- Einsatzstab
- Informations- und Kommunikationsgruppe

Begegnungsstätte
Rosswiede 10
41189 Mönchengladbach

- Begegnungsstätte für Senioren
- Unterkunft der Ortsgemeinschaft Wickrath



Gesundheitszentrum
Louise-Gueury-Straße 410
41189 Mönchengladbach

- Sozialstation
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Ambulanter Hospizdienst
- Psychosoziale Begleitung

Migrationsberatungsstelle
Mühlenstraße 33
41236 Mönchengladbach

- Migrationserstberatung
- Familienzentrum





**DRK Haus der Jugend
Am Baumlehrpfad 2
41179 Mönchengladbach**

- Jugendrotkreuz
- Ausbildungsstelle
- 2. Einsatzeinheit des DRK
- Unterkunft der Ortsgemeinschaft Rheindahlen

**Altenwohnungen
Helenastr. 8 - 10
41179 Mönchengladbach**

- 24 Wohnungen

Zwei unterschiedliche Wohnungsgrößen stehen zur Auswahl, passend für Ehepaare oder alleinstehende Senioren.



In folgenden Gremien ist das DRK aktiv



Sicher-Miteinander e.V.

Ökumenische Kooperative Wickrath



Ausschuss für Soziales,
Gesundheit und Senioren der
Stadt Mönchengladbach



**Stadtjugendring
Mönchengladbach**



Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der freien Wohlfahrtsverbände in der Stadt Mönchengladbach e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mönchengladbach e.V.

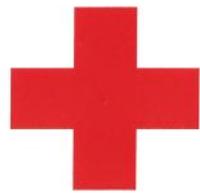
Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach
Tel.: 02161 46862-0
info@drk-mg.de

Geschäftsführer: Mike Boochs

Redaktion: Carsten Junghans

Fotos soweit nicht anders gekennzeichnet:
DRK Archiv





Deutsches
Rotes
Kreuz

Wir sind jederzeit für Sie da.
Ehrensache.



Sanitätswachdienst



Gefahrenabwehr



Kreisausschreibungsbüro



Wasserrunde



Erst- und Fortbildung



Blutspende



Notdienst



Sonstiges

www.drk-mg.de

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mönchengladbach e. V.
Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach

 02161 468620
 info@drk-mg.de
<http://www.drk-mg.de>